YAMAHA

BEDIENUNGSANLEITUNG

FAZER 1000-EXUP

FZS1000
FZS1000S

1C2-28199-G0

VORWORT

GAU10100

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!
Sie besitzen nun eine FZS1000/FZS1000S, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde.Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.
Damit Sie alle Vorzüge dieser FZS1000/FZS1000S nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.
Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.
Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10150

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

⚠	**Das Ausrufezeichen bedeutet GEFAHR! SEIEN SIE WACHSAM ES GEHT UM IHRE SICHERHEIT!**
⚠ WARNUNG	**Ein Mißachten dieser WARNHINWEISE könnte Verletzungs- oder Lebensgefahr für den Fahrer, einen Umstehenden oder eine Person, welche das Motorrad inspiziert oder repariert, bedeuten.**
ACHTUNG:	**Das Zeichen VORSICHT bedeutet, daß besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Motorrads zu vermeiden.**
HINWEIS:	Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bis zur Veröffentlichung erhältlich waren. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GWA10030

⚠ WARNUNG

DIESE ANLEITUNG UNBEDINGT VOR DER INBETRIEBNAHME AUFMERKSAM UND VOLLSTÄNDIG DURCHLESEN!

GAU10200

FZS1000/FZS1000S
Bedienungsanleitung
©2003 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, Mai 2003
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Yamaha Motor Co., Ltd. nicht gestattet.
Printed in Japan.

INHALT

SICHERHEITSINFORMATIONEN 1-1

FAHRZEUGBESCHREIBUNG 2-1
Linke Seitenansicht 2-1
Rechte Seitenansicht.....2-2
Bedienungselemente und Instrumente 2-3

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION.....3-1
Zünd-/Lenkschloß 3-1
Warn- und Kontrolleuchten 3-2
Tachometer 3-3
Drehzahlmessereinheit 3-4
Stromkreis-Prüfeinrichtungen 3-5
Tankanzeige 3-5
Diebstahlanlage (Sonderzubehör) 3-6
Lenkerarmaturen 3-6
Kupplungshebel 3-7
Fußschalthebel 3-7
Handbremshebel 3-8
Fußbremshebel 3-8
Tankverschluß 3-8
Kraftstoff 3-9
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch 3-10
Chokehebel 3-10
Sitzbank 3-11
Helmhalter 3-11
Ablagefach 3-12
Teleskopgabel einstellen 3-12
Federbein einstellen 3-14
EXUP-System 3-16
Seitenständer 3-16
Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System 3-17

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN 4-1
Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-2

WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE.....5-1
Anlassen (kalter Motor) 5-1
Anlassen eines warmgelaufenen Motors 5-3
Schalten 5-3
Tips zum Kraftstoffsparen 5-4
Einfahrvorschriften 5-4
Parken 5-5

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN.....6-1
Bordwerkzeug 6-1
Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-2
Abdeckungen abnehmen und montieren 6-6
Zündkerzen prüfen 6-7
Motoröl und Ölfilterpatrone 6-8
Kühlflüssigkeit 6-11
Luftfiltereinsatz reinigen 6-13
Vergaser einstellen 6-15
Leerlaufdrehzahl einstellen 6-15
Gaszugspiel einstellen 6-16
Ventilspiel einstellen 6-16
Reifen 6-17
Gußräder 6-19
Kupplungshebel-Spiel einstellen 6-19
Fußbremshebel-Position einstellen 6-20
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen 6-20
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen 6-21
Bremsflüssigkeitsstand prüfen 6-21
Bremsflüssigkeit wechseln 6-22
Antriebsketten-Durchhang 6-23
Antriebskette schmieren 6-24
Bowdenzüge prüfen und schmieren 6-25
Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-25
Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren 6-25
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren 6-26

Haupt- und Seitenständer
prüfen und schmieren 6-26
Hinterradaufhängung
schmieren 6-26
Teleskopgabel prüfen 6-27
Lenkung prüfen 6-27
Radlager prüfen 6-28
Batterie 6-28
Sicherungen wechseln 6-29
Scheinwerferlampe
auswechseln 6-30
Rücklicht-/Bremslichtlampe
auswechseln 6-31
Blinkerlampe auswechseln 6-32
Vorderrad 6-32
Hinterrad 6-33
Fehlersuche 6-35
Fehlersuchdiagramme 6-36

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS 7-1
Pflege 7-1
Abstellen 7-3

TECHNISCHE DATEN 8-1

KUNDENINFORMATION.....9-1
Identifizierungsnummern 9-1

⚠ SICHERHEITSINFORMATIONEN

GAU10270

1

MOTORRÄDER SIND EINSPURIGE FAHRZEUGE. SICHERER EINSATZ UND BETRIEB HÄNGEN VON DEN RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN, SOWIE VON DER GESCHICKLICHKEIT DES FAHRERS AB. JEDER FAHRER SOLLTE DIE FOLGENDEN ERFORDERNISSE KENNEN, BEVOR ER DIESES MOTORRAD FÄHRT.

ER ODER SIE SOLLTE:

- GRÜNDLICHE ANLEITUNG VON KOMPETENTER STELLE ÜBER ALLE ASPEKTE DES MOTORRADFAHRENS ERHALTEN.
- DIE WARNUNGEN UND WARTUNGSERFORDERNISSE ENTSPRECHEND DEM BENUTZERHANDBUCH BEACHTEN.
- QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG IN SICHEREN UND RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN ERHALTEN.
- PROFESSIONELLE TECHNISCHE WARTUNG DURCHFÜHREN LASSEN, ENTSPRECHEND DEN HINWEISEN IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG UND/ODER FALLS DIES WEGEN MECHANISCHER UMSTÄNDE ERFORDERLICH IST.

Sicheres Fahren

- Immer Überprüfungen vor der Fahrt durchführen. Sorgfältige Überprüfungen können dabei helfen einen Unfall zu vermeiden.
- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu Erkennen zu geben scheint eine effektive Methode zu sein, diese Art von Unfällen zu reduzieren.
  Deshalb:
  - Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.
  - Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
  - Fahren Sie so, daß andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es im toten Winkel eines Autofahrers zu fahren.
- In vielen Unfällen sind unerfahrene Fahrer involviert. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
  - Stellen Sie sicher, daß Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und daß Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
  - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen einen Unfall zu vermeiden.
  - Wir empfehlen Ihnen, daß Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es in einer Biegung auf grund ZU HOHER GESCHWINDIGKEIT zu weit auszusche-

ren oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).
  - Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen - und Verkehrsbedingungen gerechtfertigt ist.
  - Bevor Sie abbiegen oder die Fahrbahnen wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, daß andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
  - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrecht erhalten zu können.
  - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten.
  - Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter dem Einfluß von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.
- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.
- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen und so könnten Sie eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Den Motor oder die Auspuffanlage niemals während oder direkt nach dem Betrieb berühren. Sie werden sehr heiß und können Verbrennungen verursachen. Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße abdeckt.
- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Modifikationen

Modifikationen, die an diesem Motorrad vorgenommen und nicht von Yamaha genehmigt worden sind, oder die Entfernung von Originalausstattung, können das Motorrad zur Benutzung unsicher machen und ernsthafte Körperverletzung nach sich ziehen. Modifikationen können auch Ihr Motorrad zur Benutzung illegal machen.

Beladung und Zubehör

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck, kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen oder Hinzufügen von Zubehör an Ihr Motorrad:

Beladen

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze von 189 kg (417 lb) nicht überschreiten. Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist Folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Stellen Sie sicher, daß das Gewicht so gleichmäßig wie möglich auf beiden Seiten des Motorrads verteilt wird, um Ungleichgewicht oder Instabilität auf ein Mindestmaß zu halten.
- Sich verlagernde Gewichte, können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, daß Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

Zubehör

Original Yamaha-Zubehörteile wurden speziell zur Verwendung an diesem Motorrad entwickelt. Da Yamaha nicht alles andere Zubehör, das erhältlich sein könnte, testen kann, sind Sie selbst verantwortlich für die richtige Auswahl, die Installation und Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha hergestellt worden ist. Bei der Auswahl und dem Einbau von Zubehör äußerste Vorsicht walten lassen.
Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter “Beladung” aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör, oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschänken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, daß es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkungsweg begrenzt, die Bedienung der Kontrollvorrichtungen behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
  - Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann Instabilität schaffen, aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muß dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum gehalten werden.
  - Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
  - Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit und Kontrollfähigkeit des Fahrers, deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Übersteigen elektrische Zubehörteile die Kapazität des elektrischen Systems des Motorrads, könnte es zu einem Stromausfall kommen und eine

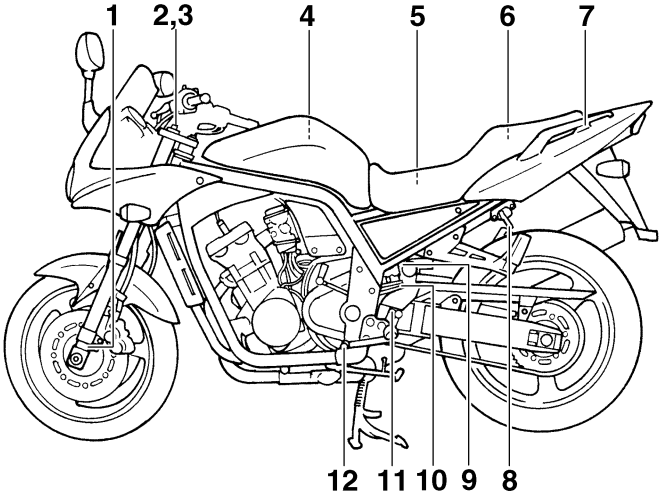
gefährliche Situation entstehen, dadurch daß die Lichter oder der Motor ausfallen.

Benzin und Abgase

- BENZIN IST LEICHT ENTZÜNDLICH:
  - Beim Auftanken immer den Motor abstellen.
  - Darauf achten, daß beim Auftanken kein Benzin auf den Motor oder die Auspuffanlage tropft.
  - Während des Rauchens oder in der Nähe von Flammen niemals auftanken.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Lassen Sie den Motor ausschließlich in Bereichen mit ausreichender Belüftung laufen.
- Bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen, immer den Motor abstellen und den Zündschlüssel vom Zündschloß abziehen. Beim Parken des Motorrads folgendes beachten:
  - Der Motor und die Auspuffanlage könnten heiß sein, deshalb sollten Sie das Motorrad an einer Stelle parken, an der Fußgänger oder Kinder diese heißen Stellen nicht zufällig berühren können.
  - Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.
  - Das Motorrad nicht in der Nähe von Zündquellen (z. B. in der Nähe eines Petroleumheizer, oder einer offenen Flamme) parken, da es sonst Feuer fangen könnte.
- Wird das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert, stellen Sie sicher, daß es aufrecht stehen bleiben wird. Sollte das Motorrad sich neigen, könnte Benzin aus dem Vergaser oder Kraftstofftank auslaufen.
- Falls Sie Benzin schlucken, eine Menge an Benzindämpfen einatmen oder Benzin in Ihre Augen gelangt, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt. Spritzt Benzin auf Ihre Haut oder Kleidung, die betroffene Stelle sofort mit Seife und Wasser abwaschen und die Kleidung wechseln.

GAU10410

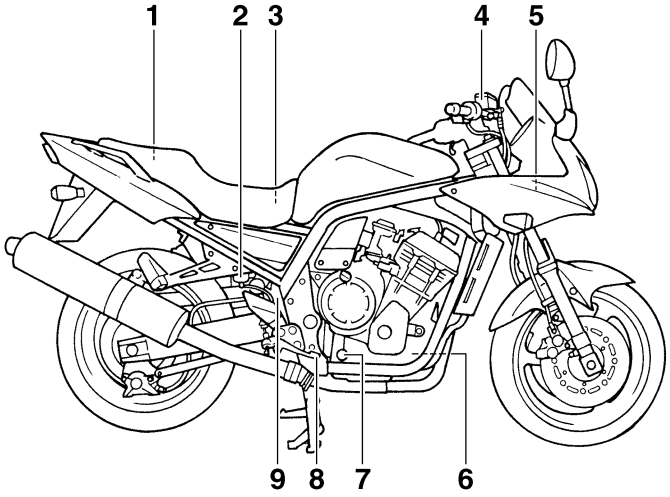
Linke Seitenansicht



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-12)
2. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-12)
3. Federvorspannungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-12)
4. Luftfiltereinsatz (Seite 6-13)
5. Sicherungen (Seite 6-29)
6. Ablagefach (Seite 3-12)
7. Haltegriff
8. Sitzbankschloß/Helmhalterung (Seite 3-11/Seite 3-11)
9. Einstellschraube der Federbein-Druckstufendämpfung (Seite 3-14)
10. Federvorspannungs-Einstellring des Federbeins (Seite 3-14)
11. Einstellknopf der Federbein-Zugstufendämpfung (Seite 3-14)
12. Fußschalthebel (Seite 3-7)

GAU10420

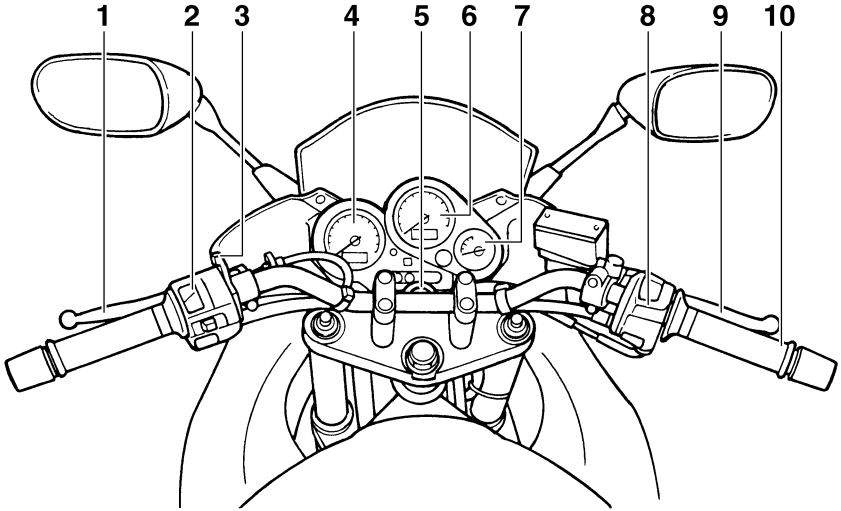
Rechte Seitenansicht



1. Bordwerkzeug (Seite 6-1)
2. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten (Seite 6-21)
3. Batterie (Seite 6-28)
4. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 6-21)
5. Kühlerverschlußdeckel (Seite 6-11)
6. Ölfilterpatrone (Seite 6-8)
7. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 6-8)
8. Fußbremshebel (Seite 3-8)
9. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Seite 6-11)

GAU10430

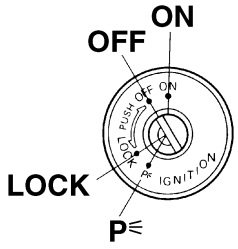
Bedienungselemente und Instrumente



1. Kupplungshebel (Seite 3-7)
2. Linke Lenkerschalter (Seite 3-6)
3. Chokehebel (Seite 3-10)
4. Tachometer (Seite 3-3)
5. Zündschloß/Lenkschloß (Seite 3-1)
6. Drehzahlmessereinheit (Seite 3-4)
7. Tankanzeige (Seite 3-5)
8. Rechte Lenkerschalter (Seite 3-6)
9. Handbremshebel (Seite 3-8)
10. Gasdrehgriff (Seite 6-16)

GAU10460

Zünd-/Lenkschloß



Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

GAU26810

ON
Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht und Standlichter gehen an, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS:
Die Scheinwerfer leuchten automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleiben an, bis der Schlüssel auf “OFF” gedreht wird.

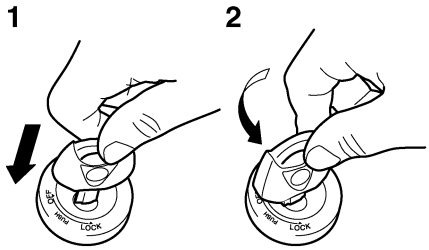
GAU10660

OFF
Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

GAU10680

SCHLOSS
Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln

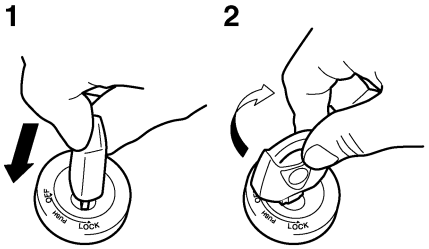


1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position “OFF” hineindrücken und auf “LOCK” drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

3

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Zündschlüssel hineindrücken und dann auf “OFF” drehen, während er weiterhin eingedrückt bleibt.

GWA10060

⚠ WARNUNG

Den Zündschlüssel niemals auf “OFF” oder “LOCK” stellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist, andernfalls wird das elektrische System ausgeschaltet und kann zu Kontrollverlust oder einem Unfall führen. Stellen Sie sicher, daß das Fahrzeug steht, before Sie den Zündschlüssel auf “OFF” oder “LOCK” drehen.

GAU10910

P⋚ (Parken)

Der Lenker ist verriegelt, und die Parkbeleuchtung, bestehend aus Standlicht vorn und Rücklicht, ist eingeschaltet und die Warnblinkanlage kann angeschaltet werden. Die anderen elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.
Der Lenker muß verriegelt sein, bevor man den Zündschlüssel auf “ P⋚ ” drehen kann.

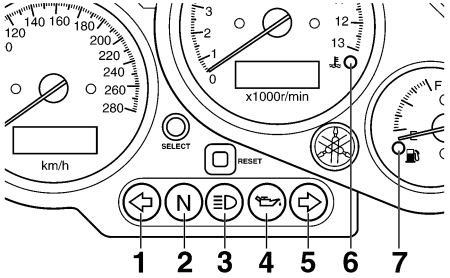
GCA11020

ACHTUNG:

Die Parkposition nicht über einen längeren Zeitraum verwenden, andernfalls könnte sich die Batterie entladen.

GAU11001

Warn- und Kontrolleuchten



1. Linke Blinker-Kontrolleuchte “⇦”
2. Leerlauf-Kontrolleuchte “ N ”
3. Fernlicht-Kontrolleuchte “≣D”
4. Ölstand-Warnleuchte “🛢”
5. Rechte Blinker-Kontrolleuchte “⇨”
6. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “🌡”
7. Reserve-Warnleuchte “⛽”

GAU11030

Blinker-Kontrolleuchten “⇦” und “⇨”
Wenn der Blinkerschalter betätigt wird, blinkt die entsprechende Kontrolleuchte.

GAU11060

Leerlauf-Kontrolleuchte “ N ”
Diese Kontrolleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

GAU11080

Fernlicht-Kontrolleuchte “ ”
Diese Kontrolleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

GAU11120

Ölstand-Warnleuchte “ ”
Die Warnleuchte leuchtet bei zu niedrigem Motorölstand auf.
Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS:

Trotz korrektem Ölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.

GAU11350

Reserve-Warnleuchte “ ”
Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 4.0 L (1.06 US gal) (0.88 Imp.gal) fällt. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.
Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU11440

Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “ ”
Wenn der Motor überhitzt, leuchtet die Warnleuchte auf. In diesem Fall sofort anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.
Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

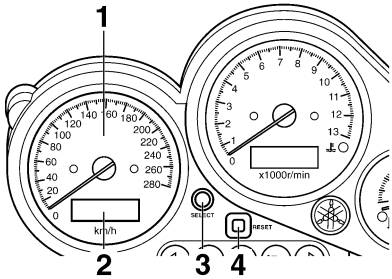
GCA10020

ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

GAU11810

Tachometer



1. Geschwindigkeitsmesser
2. Kilometerzähler/Tageskilometerzähler
3. “SELECT”-Taste
4. “RESET”-Taste

Der Tachometer umfaßt folgendes:
- einen Kilometerzähler
- zwei Tageskilometerzähler

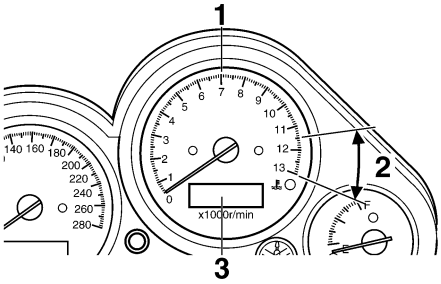
Ist er auf “ODO” gestellt, zeigt das Fahrzeug die insgesamt gefahrenen Kilometer an. Wird er auf “TRIP 1” oder “TRIP 2” gestellt, werden die Kilometer angezeigt, die seit dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers auf Null gefahren worden sind. Die Tageskilometerzähler können zusammen mit dem Kraftstoffmesser benutzt werden, um einzuschätzen, wieviele Kilometer man mit einem vollen Tank fahren kann. Mit dieser Information können Sie einschätzen wann Sie tanken müssen.

Eine Betriebsart einstellen
Mit dem Wahlknopf “SELECT” kann in folgender Reihenfolge zwischen der Kilometerzähler-Betriebsart “ODO” (Odometer) sowie den Tageskilometerzähler-Betriebsarten “TRIP 1” und “TRIP 2” umgeschaltet werden:
ODO → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO

Zurückstellen eines Zählers
Zum Zurückstellen eines der Tageskilometerzähler 1 oder 2 auf Null, den Wahlknopf “SELECT” drücken und dann den Rückstellknopf “RESET” mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten.

GAU11891

Drehzahlmessereinheit



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich des Drehzahlmessers
3. Uhr

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

GCA10031

ACHTUNG:

Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.
Roter Bereich: 11500 U/min und darüber

Diese Drehzahlmessereinheit ist mit einer Uhr ausgestattet.

Uhr stellen
1. Den Wahlknopf “SELECT” und den Rückstellknopf “RESET” mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten.
2. Sobald die Stundenanzeige blinkt, die Stunden mit dem Rückstellknopf “RESET” einstellen.
3. Zum Ändern der Minutenanzeige den Wahlknopf “SELECT” drücken.
4. Sobald die Minutenanzeige blinkt, die Minuten mit dem Rückstellknopf “RESET” einstellen.
5. Den Wahlknopf “SELECT” drücken, um die Uhr zu starten.

HINWEIS:

Nach dem Stellen der Uhr muß der Wahlknopf “SELECT” gedrückt werden, bevor Sie den Zündschlüssel auf “OFF” drehen, da sonst die Uhreinstellung nicht gespeichert wird.

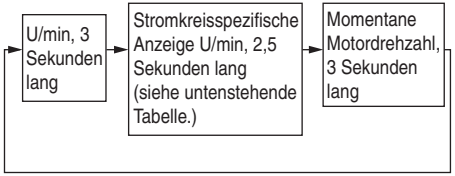
GAU12100

Stromkreis-Prüfeinrichtungen

Dieses Modell ist mit einer Einrichtung für die Prüfung folgender Stromkreise ausgestattet:

- Drosselklappensensor
- Geschwindigkeitssensor
- EXUP-System
- Umsturzschalter

Falls Störungen in einem dieser Stromkreise auftreten, zeigt der Drehzahlmesser das folgende Störungssignal wiederholt an:


U/min, 3 Sekunden lang
Stromkreisspezifische Anzeige U/min, 2,5 Sekunden lang (siehe untenstehende Tabelle.)
Momentane Motordrehzahl, 3 Sekunden lang

Folgende Tabelle verwenden, um den fehlerhaften Stromkreis zu identifizieren.

Spezifische U/min für den fehlerhaften Stromkreis
Drosselklappensensor:
3000 U/min
Geschwindigkeitssensor:
4000 U/min
EXUP-System:
7000 U/min
Umsturzschalter:
9000 U/min

Falls der Drehzahlmesser ein solches Störungssignal anzeigt, die stromkreisspezifische Drehzahl notieren und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

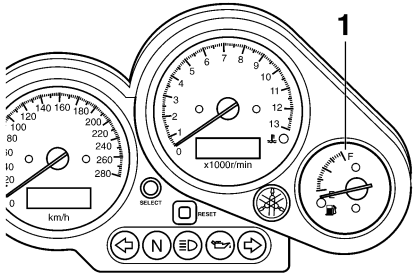
GCA10040

ACHTUNG:

Wenn der Drehzahlmesser ein Störungssignal anzeigt, das Fahrzeug umgehend durch eine Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden.

GAU12110

Tankanzeige



1. Tankanzeige

Die Tankanzeige zeigt den Kraftstoffvorrat an. Die Nadel bewegt sich mit abnehmendem Kraftstoffvorrat auf “E” (Empty = Leer) zu. Erreicht die Nadel die Position “E”, ist etwa eine Kraftstoffmenge von 4.0 L (1.06 US gal) (0.88 Imp.gal) im Kraftstofftank. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

HINWEIS:

Fahren Sie den Tank nicht ganz leer.

3

GAU12330

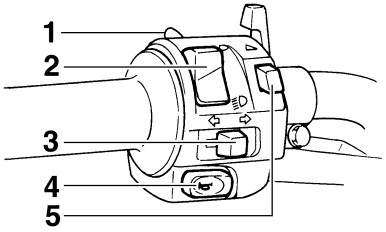
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

Eine für dieses Modell als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann von einer Yamaha-Fachwerkstatt installiert werden. Wenden Sie sich für mehr Informationen an einen Yamaha-Vertragshändler.

GAU12341

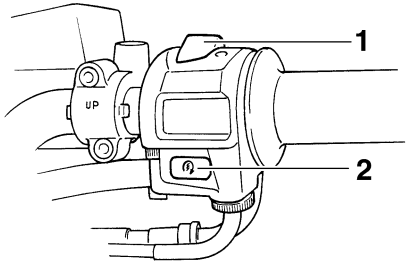
Lenkerarmaturen

Links



1. Lichthupenschalter "PASS"
2. Abblendschalter "≣D/≣D"
3. Blinkerschalter "⇦/⇨"
4. Hupenschalter "🔊"
5. Warnblinkschalter "⚠"

Rechts



1. Motorstoppschalter "◯/⊠"
2. Starterschalter "ⓢ"

GAU12370

Lichthupenschalter "PASS"

Drücken Sie diese Taste, um die Scheinwerfer kurz aufleuchten zu lassen.

GAU12400

Abblendschalter "≣D/≣D"

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf "≣D", zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf "≣D" stellen.

GAU12460

Blinkerschalter "⇦/⇨"

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach "⇨" drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach "⇦" drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrükken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

GAU12500

Hupenschalter "🔊"

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

GAU12660

Motorstoppschalter "◯/⊠"

Diesen Schalter vor dem Anlassen des Motors auf "◯" stellen. In einem Notfall, z.B. wenn das Fahrzeug überschlägt oder wenn

der Gaszug klemmt, stellen Sie diesen Schalter in die "⊠"-Position, um den Motor auszuschalten.

GAU12710

Starterschalter "⊛"
Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

GCA10050

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

GAU12730

Warnblinkschalter "⚠"
Mit dem Zündschlüssel in der "ON" oder "P⋜"-Stellung, diesen Schalter benutzten, um die Warnblinker einzuschalten (gleichzeitiges Aufblinken aller Blinklichter).
Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, oder um andere Verkehrsteilnehmer wegen eines Stopps an einer verkehrsungünstigen Stelle über eine mögliche Gefahr zu warnen.

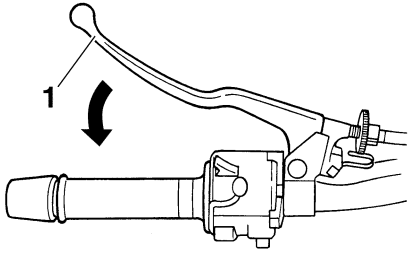
GCA10060

ACHTUNG:

Die Warnblinkanlage nicht über einen längeren Zeitraum einsetzen, andernfalls könnte sich die Batterie entladen.

Kupplungshebel

GAU12820

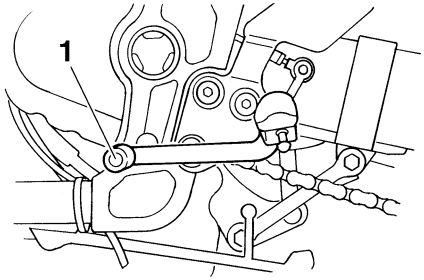


1. Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.
Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlaßsperrschalter als Teil des Anlaßsperrsystems. (Siehe Seite 3-17.)

Fußschalthebel

GAU12870



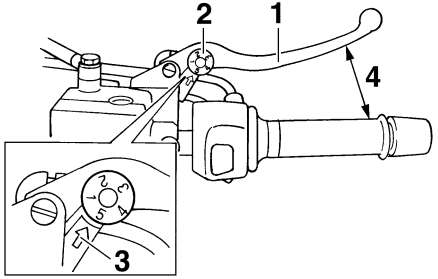
1. Fußschalthebel

Der Fußschalthebel befindet sich links vom Motor und wird zusammen mit dem Kupplungshebel betätigt, wenn die Gänge des Synchrongetriebes, ausgestattet mit 6-Geschwindigkeiten, gewechselt werden.

GAU12930

Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

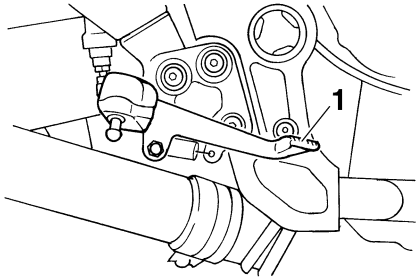


1. Handbremshebel
2. Einstellrad der Handbremshebelposition
3. Pfeilmarkierung
4. Abstand zwischen Handbremshebel und Lenkergriff

Der Bremshebel ist mit einer Einstellrad für die Position ausgestattet. Um den Abstand zwischen dem Bremshebel und dem Lenkergriff einzustellen, die Einstellrad drehen, während Sie den Hebel vom Lenkergriff weggedrückt halten. Die Einstellung auf dem Einstellrad muß mit der Pfeilmarkierung auf dem Handbremshebel fluchten.

GAU12941

Fußbremshebel

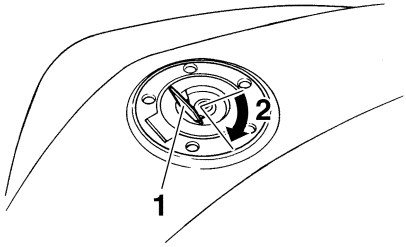


1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

GAU13070

Tankverschluß



1. Tankschloßabdeckung
2. Aufschließen.

Tankverschluß öffnen

Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun abgenommen werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel durch Druck in die Schließstellung bringen.
2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

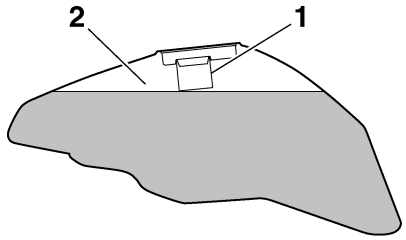
GWA11090

⚠ WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.

GAU13210

Kraftstoff



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Kraftstoffstand

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GWA10880

⚠ WARNUNG

- **Den Tank niemals überfüllen, anderenfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.**
- **Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.**

GCA10070

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU13320

Empfohlener Kraftstoff:
AUSSCHLIESSLICH BLEIFREIES NORMALBENZIN
Fassungsvermögung des Kraftstofftanks:
21.0 L (5.55 US gal) (4.62 Imp.gal)
Kraftstoffreserve:
4.0 L (1.06 US gal) (0.88 Imp.gal)

GCA11400

ACHTUNG:

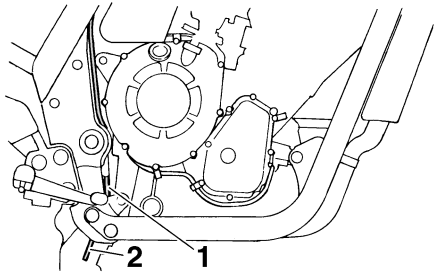
Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Normalbenzin mit einer Research-Oktanzahl von 91 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftmarke oder tanken Sie

Super bleifrei. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und reduziert die Wartungskosten.

GAU13410

Kraftstofftank-Belüftungsschlauch



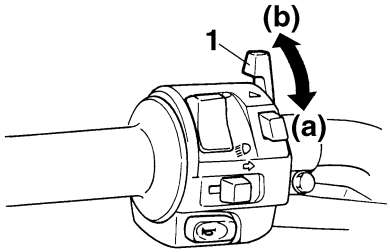
1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
2. Ausgangsstellung (weiße Markierung)

Vor dem Betrieb folgende Kontrolle vornehmen:

- Den Schlauchanschluß prüfen.
- Den Kraftstofftank-Belüftungsschlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, daß das Schlauchende nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.

GAU13590

Chokehebel " |◣| "



1. Chokehebel " |◣| "

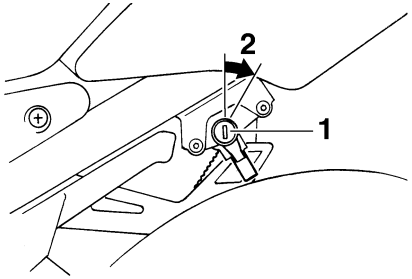
Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.
Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel nach (a) schieben.
Zum Abschalten des Chokemechanismus den Hebel nach (b) schieben.

GAU13940

Sitzbank

Sitzbank abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloß stecken und dann im Uhrzeigersinn drehen.

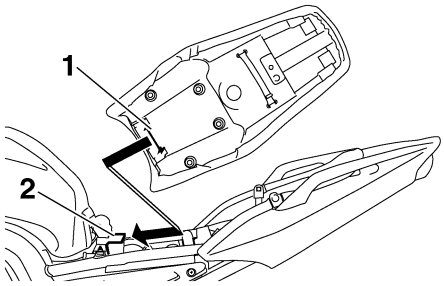


1. Sitzbankschloß
2. Aufschließen.

2. Den Schlüssel gegenhalten und dabei die Sitzbank an der Hinterseite anheben und anschließend abziehen.

Sitzbank montieren

1. Die Zunge an der Vorderseite der Sitzbank, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken.



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

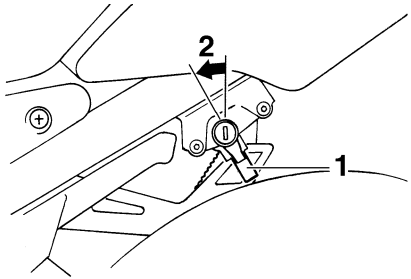
2. Die Sitzbank an der Hinterseite herunterdrücken, so daß sie einrastet.
3. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

GAU14350

Helmhalter



1. Helmhalterung
2. Aufschließen.

Zum Öffnen des Helmhalters den Schlüssel in das Sitzschloß stecken und dann, wie in der Abbildung gezeigt, drehen.
Zum Abschließen des Helmhalters den Schlüssel in die Ausgangsstellung drehen und dann abziehen.

GWA10160

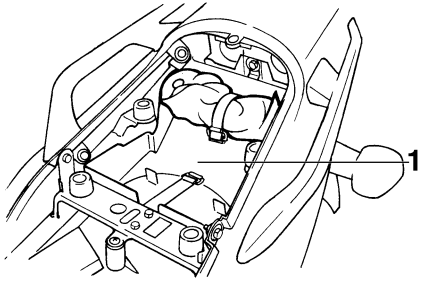
⚠ WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

3

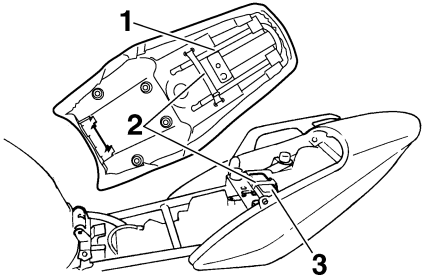
GAU14411

Ablagefach



1. Ablagefach

In diesem Ablagefach kann ein wahlweise erhältliches Original-Bügelschloß von Yamaha untergebracht werden. (Andere Schlösser könnten nicht hineinpassen.) Wird ein Bügelschloß im Ablagefach untergebracht, muß es mit den Gurten gesichert werden. Damit die Befestigungsgummis nicht verlorengehen, sollten diese auch dann festgeschnallt werden, wenn sich kein Schloß im Ablagefach befindet.



1. U-SCHLOSS-RIEGEL (wahlweise)
2. Spanngurt-Halterung
3. Verschluß des U-SCHLOSSES (wahlweise)

Die Betriebsanleitung und andere Dokumente zum Schutz vor Feuchtigkeit in einem Plastikbeutel im Ablagefach aufbewahren. Bei der Fahrzeugreinigung darauf achten, daß kein Wasser in das Ablagefach hineingerät.

GAU14750

Teleskopgabel einstellen

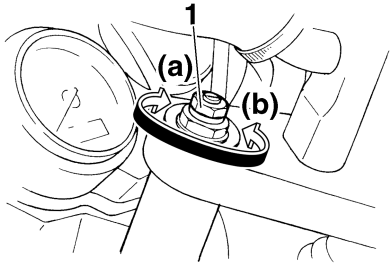
Die Teleskopgabel ist mit Schrauben zur Einstellung von Federvorspannung sowie Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

GWA10180

⚠ WARNUNG

Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Federvorspannung



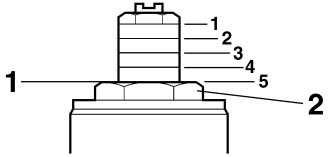
1. Einstellschraube der Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen.

Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

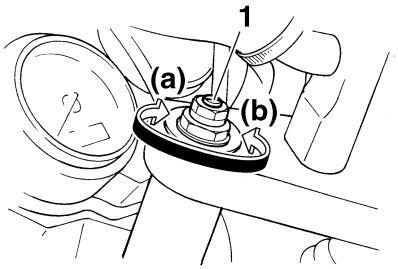
Die jeweilige Rille am Einstellmechanismus muß mit der Oberkante der Gabel-Abdeckschraube fluchten.



1. Gegenwärtige Einstellung
2. Gabel-Abdeckschraube

Einstellen der Federvorspannung:
Minimum (weich):
5*
Normal:
2
Maximum (hart):
1
* Einstellschraube vollständig in Richtung (b) gedreht

Zugstufendämpfung

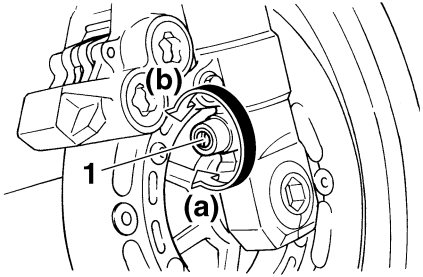


1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Einstellung der Zugstufendämpfung:
Minimum (weich):
17 Klicks in Richtung (b)*
Normal:
7 Klicks in Richtung (b)*
Maximum (hart):
1 Klicks in Richtung (b)*
* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Druckstufendämpfung



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Einstellen der Druckstufendämpfung:
Minimum (weich):
21 Klicks in Richtung (b)*
Normal:
6 Klicks in Richtung (b)*
Maximum (hart):
1 Klicks in Richtung (b)*
* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GAU15041

Federbein einstellen

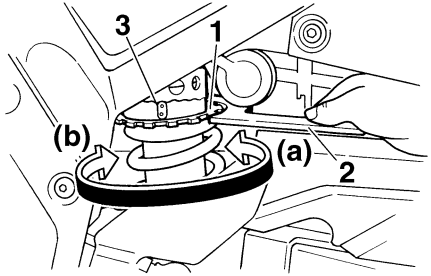
Dieses Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung, einem Einstellknopf für die Zugstufendämpfung und einer Einstellschraube für die Druckstufendämpfung ausgerüstet.

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.

Federvorspannung



1. Einstellring der Federvorspannung
2. Spezialschlüssel
3. Positionsanzeiger

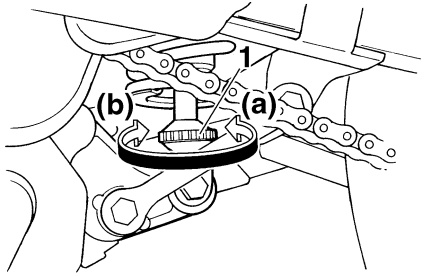
Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannring in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannring in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

- Die jeweilige Kerbe im Federvorspannungs-Einstellring muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.
- Für die Einstellung den Spezialschlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.

Einstellen der Federvorspannung:
Minimum (weich):
1
Normal:
6
Maximum (hart):
11

Zugstufendämpfung

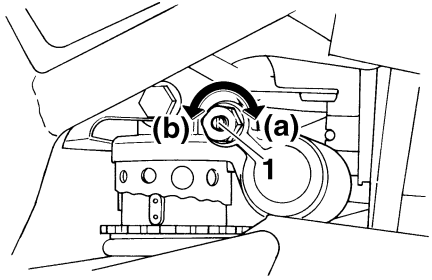


1. Zugstufendämpfungs-Einstellknopf

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) den Einstellknopf in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) den Einstellknopf in Richtung (b) drehen.

Einstellung der Zugstufendämpfung:
Minimum (weich):
20 Klick(s) in Richtung (b)*
Normal:
10 Klick(s) in Richtung (b)*
Maximum (hart):
3 Klick(s) in Richtung (b)*
* Einstellknopf bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Druckstufendämpfung



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

Einstellen der Druckstufendämpfung:
Minimum (weich):
1 Klick(s) in Richtung (a)*
Normal:
7 Klick(s) in Richtung (a)*
Maximum (hart):
12 Klick(s) in Richtung (a)*
* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (b) gedreht

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GWA10220

⚠ WARNUNG

Dieser Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf eine unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind.

- **Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.**
- **Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.**

- **Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfwirkung.**
- **Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.**

GAU15280

EXUP-System

Dieses Modell ist mit einem Yamaha's EXUP (EXhaust Ultimate Power valve) System ausgestattet. Dieses System verstärkt die Motorleistung durch ein Ventil, das den Durchmesser des Krümmers reguliert. Das EXUP-System-Ventil wird ständig durch einen computergesteuerten Servomotor in Abhängigkeit von der Motordrehzahl verstellt.

GCA10190

ACHTUNG:

- **Die im Yamaha-Werk vorgenommene Einstellung des EXUP-Systems beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.**
- **Das EXUP-System bei Ausfall von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**

GAU15300

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während Sie das Fahrzeug in aufrechter Stellung halten.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Zur Erklärung des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, siehe weiter unten im Text.)

GWA10240

⚠ WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System

regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GAU15321

Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt den Seitenständer-, den Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls ein Gang eingelegt ist und der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GWA10260

⚠ WARNUNG

- **Das Fahrzeug für diese Kontrolle auf den Hauptständer stellen.**
- **Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**

Bei ausgeschaltetem Motor:
1. Seitenständer herunterklappen.
2. Sicherstellen, daß der Motorstoppschalter eingeschaltet ist.
3. Den Schlüssel in die Anlaßstellung drehen.
4. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
5. Startknopf drücken.

Springt der Motor an?

JA **NEIN** → Der Neutralschalter könnte defekt sein. **Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird** von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Mit laufendem Motor:
6. Seitenständer hochklappen.
7. Kupplungshebel gezogen halten.
8. Gang einlegen.
9. Seitenständer herunterklappen.

Geht der Motor aus?

JA **NEIN** → Der Seitenständerschalter könnte defekt sein. **Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird** von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Nachdem der Motor ausgegangen ist:
10. Seitenständer hochklappen.
11. Kupplungshebel gezogen halten.
12. Startknopf drücken.

Springt der Motor an?

JA **NEIN** → Der Kupplungsschalter könnte defekt sein. **Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird** von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Das System ist OK. **Das Motorrad darf gefahren werden.**

HINWEIS:

Diese Prüfung ist am verläßlichsten, wenn sie bei warmem Motor durchgeführt wird.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15591

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich z. B. durch äußere Einflüsse wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

HINWEIS:

Routinekontrollen sollten vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug durchgeführt werden. Eine solche Kontrolle ist schnell durchgeführt und die dadurch erreichte zusätzliche Sicherheit ist den Zeitaufwand allemal wert.

GWA11150

⚠ WARNUNG

Falls im Verlauf der "Routinekontrolle vor Fahrtbeginn" irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs feststellen und beheben lassen.

GAU15601

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	• Kraftstoffstand im Tank prüfen. • Ggf. tanken. • Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.	3-9
Motoröl	• Motorölstand im Motor überprüfen. • Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen. • Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	6-8
Kühlflüssigkeit	• Den Flüssigkeitsstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen. • Ggf. Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen. • Kühlsystem auf Lecks kontrollieren.	6-11
Vorderradbremse	• Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren.	6-21, 6-21
Hinterradbremse	• Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren.	6-20, 6-21, 6-21

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kupplung	• Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen.	6-19
Gasdrehgriff	• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Seilzugspiel kontrollieren. • Ggf. das Seilzugspiel von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen.	6-16, 6-25
Steuerungs-Seilzüge	• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren.	6-25
Antriebskette	• Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren.	6-23, 6-24
Räder und Reifen	• Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig.	6-17, 6-19
Brems- und Schaltpedale	• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren.	6-25
Brems- und Kupplungshebel	• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren.	6-26
Hauptständer, Seitenständer	• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkte schmieren.	6-26
Fahrgestellhalterungen	• Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. • Ggf. festziehen.	—
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	• Funktion prüfen. • Korrigieren, falls nötig.	—

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Seitenständerschalter	• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems kontrollieren. • Ist das System defekt, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.	3-16

GAU15950

GWA10270

⚠ WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Wenden Sie sich bezüglich Steuerungsvorrichtungen oder Funktionen, die Sie nicht gründlich verstehen, an eine Yamaha-Fachwerkstatt.**
- **Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Stellen Sie zu jeder Zeit ausreichende Belüftung sicher.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ist der Seitenständer nicht vollständig hochgeklappt, könnte er mit dem Boden in Berührung kommen und den Fahrer stören. Möglicher Kontrollverlust kann die Folge sein.**

GAU16220

Anlassen (kalter Motor)

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GWA10290

⚠ WARNUNG

- **Vor dem Starten die Funktion des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems entsprechend dem auf Seite 3-17 beschriebenen Verfahren kontrollieren.**
- **Niemals mit ausgeklappten Seitenständer fahren.**

1. Den Zündschlüssel auf “ON” und den Motorstoppschalter auf “ ” stellen.

GCA11430

ACHTUNG:

Die Ölstand-, Kühlflüssigkeitstemperatur- und die Kraftstoffstand-Warnleuchte sollten einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls eine Warnleuchte nicht erlischt, lassen Sie den elektrischen Schaltkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; anderenfalls den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

3. Den Choke aktivieren und den Gasdrehgriff ganz schließen. (Siehe Seite 3-10.)
4. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

GCA11490

ACHTUNG:

- **Sollte die Ölstand-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors jedoch weiterleuchten oder flackern, sofort den Motor abstellen, den Ölstand kontrollieren und den Motor auf Öllecks prüfen. Ggf. Motoröl nachfüllen und dann die Warnleuchte nochmals kontrollieren. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang auf, während der Schlüssel auf "ON" gedreht ist, oder wenn sie nach dem Starten trotz einer ausreichenden Menge an Motoröl nicht erlischt, sollten Sie den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.**
- **Sollte die Kühlflüssigkeits-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors jedoch weiterleuchten oder flackern, sofort den Motor abstellen, den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks prüfen. Ggf. Kühlflüssigkeit nachfüllen und dann die Warnleuchte nochmals kontrollieren. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang auf, während der Schlüssel auf "ON" gedreht ist, oder wenn sie nach dem Starten trotz einer ausreichenden Menge an Kühlflüssigkeit nicht erlischt, sollten Sie den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.**
- **Bleibt die Reserve-Warnleuchte nach dem Starten an, den Motor stoppen und den Kraftstoffstand überprüfen. Ggf. sobald wie möglich tanken und dann die Warnleuchte nochmals kontrollieren. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang auf, während der Schlüssel auf "ON" gedreht ist, oder wenn sie nach dem Starten trotz einer ausreichenden Menge an Kraftstoff nicht erlischt, sollten Sie den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.**

5. Bewegen Sie den Choke nach dem Anlassen wieder um die Hälfte zurück.

GCA11040

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

6. Bei warmgelaufenem Motor den Choke abschalten.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

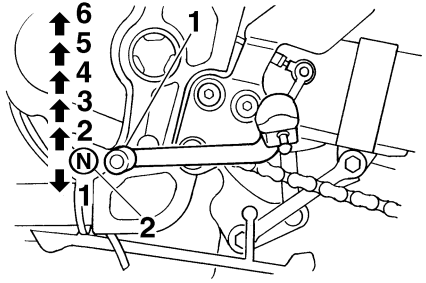
GAU16640

Anlassen eines warmgelaufenen Motors

Dem selben Verfahren wie für einen kalten Motor folgen, mit Ausnahme, daß der Choke nicht eingesetzt werden muß, wenn der Motor bereits warm ist.

GAU16671

Schalten



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.
Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GCA10260

ACHTUNG:

- **Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, das Motorrad nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.**
- **Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.**

GAU16750

Empfohlene Schaltzeitpunkte (nur Schweiz)

Die nachfolgende Tabelle führt die empfohlenen Schaltzeitpunkte beim Beschleunigen auf.

Schaltzeitpunkt nach oben:
1. → 2.: 20 km/h (12 mi/h)
2. → 3.: 30 km/h (19 mi/h)
3. → 4.: 40 km/h (25 mi/h)
4. → 5.: 50 km/h (31 mi/h)
5. → 6.: 60 km/h (37 mi/h)

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Gänge hinuntergeschaltet werden soll, die Geschwindigkeit entsprechend drosseln (z. B. auf 35 km/h (22 mi/h) abbremsen, wenn vom 5. in den 3. Gang geschaltet wird).

GAU16800

Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflußt werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

GAU16841

Einfahrvorschriften

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.
Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebsspiel ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17091

0–1000 km (0–600 mi)
Dauerdrehzahlen über 5000 U/min vermeiden.
1000–1600 km (600–1000 mi)
Dauerdrehzahlen über 6000 U/min vermeiden.

GCA10301

ACHTUNG:

Nach den ersten 1000 km (600 mi) muß das Motoröl gewechselt und die/der Ölfilterpatrone/-einsatz ersetzt werden.

1600 km (1000 mi) und darüber
Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10310

ACHTUNG:

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
- **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**

GAU17200

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10310

⚠ WARNUNG

- **Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.**
- **Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.**

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17240

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionspunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.
Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

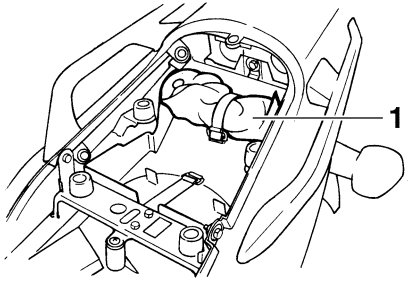
GWA10320

⚠ WARNUNG

Sind Sie mit Wartungsarbeiten nicht vertaut, lassen Sie sie von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchführen.

GAU17520

Bordwerkzeug



1. Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach unter dem Sitz. (Siehe Seite 3-11.) Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GWA10350

⚠ WARNUNG

Von Yamaha nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die Yamaha-Fachwerkstatt befragen.

GAU17700

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- **Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern, durchgeführt wird.**
- Ab 50000 km die Wartungsintervalle ab 10000 km wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

NR.		PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE
				1	10	20	30	40	
1	*	**Kraftstoffleitung**	• Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
2	*	**Kraftstoffilter**	• Zustand kontrollieren.			√		√	
3		**Zündkerzen**	• Zustand kontrollieren. • Reinigen und Abstand neu einstellen.		√		√		
			• Ersetzen.			√		√	
4	*	**Ventile**	• Ventilspiel kontrollieren. • Einstellen.	Alle 40000 km					
5		**Luftfiltereinsatz**	• Reinigen.		√		√		
			• Ersetzen.			√		√	
6		**Kupplung**	• Funktion prüfen. • Einstellen.	√	√	√	√	√	
7	*	**Vorderradbremse**	• Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. (Siehe HINWEIS im Anschluß an diese Tabelle.)	√	√	√	√	√	√
			• Scheibenbremsbeläge ersetzen.	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

NR.		PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KON-TROLLE
				1	10	20	30	40	
8	*	**Hinterradbremse**	• Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. (Siehe HINWEIS im Anschluß an diese Tabelle.)	√	√	√	√	√	√
			• Scheibenbremsbeläge ersetzen.	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					
9	*	**Bremsschläuche**	• Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
			• Ersetzen.	Alle 4 Jahre					
10	*	**Räder**	• Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
11	*	**Reifen**	• Profiltiefe prüfen und auf Beschädiung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig.		√	√	√	√	√
12	*	**Radlager**	• Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
13	*	**Schwinge**	• Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren.		√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 50000 km					
14		**Antriebskette**	• Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad richtig ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren.	Alle 1000 km und nach dem Waschen des Motorrads oder nach einer Fahrt im Regen					
15	*	**Lenkungslager**	• Das Spiel des Lagers kontrollieren und die Lenkung auf Schwergängigkeit prüfen.	√	√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 20000 km					
16	*	**Fahrgestellhalterungen**	• Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.		√	√	√	√	√
17		**Seitenständer, Hauptständer**	• Funktion prüfen. • Schmieren.		√	√	√	√	√
18	*	**Seitenständerschalter**	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√

6

NR.		PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KON-TROLLE
				1	10	20	30	40	
19	*	**Teleskopgabel**	• Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren.		√	√	√	√	
20	*	**Federbein**	• Funktion prüfen und Stoßdämpfer auf Öllecks kontrollieren.		√	√	√	√	
21	*	**Umlenkhebel der hinteren Aufhängung und Drehpunkte des Verbindungsschenkels**	• Funktion prüfen.		√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.			√		√	
22	*	**Vergaser**	• Funktion des Chokes prüfen. • Motor-Leerlaufdrehzahl und Synchronisierung einstellen.	√	√	√	√	√	√
23		**Motoröl**	• Wechseln. • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen.	√	√	√	√	√	√
24		**Ölfilterpatrone**	• Ersetzen.	√		√		√	
25	*	**Kühlsystem**	• Den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks prüfen.		√	√	√	√	√
			• Wechseln.	Alle 3 Jahre					
26	*	**Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter**	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
27		**Sich bewegende Teile und Seilzüge**	• Schmieren.		√	√	√	√	√
28	*	**Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug**	• Funktion und Spiel prüfen. • Ggf. Gaszugspiel einstellen. • Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren.		√	√	√	√	√
29	*	**Luftansaugsystem**	• Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. • Ggf. das gesamte Luftansaugsystem ersetzen.		√	√	√	√	√

NR.		PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KON-TROLLE
				1	10	20	30	40	
30	*	**Schalldämpfer und Krümmer**	• Die Schraubenklemme auf guten Sitz überprüfen.	√					
31	*	**Lichter, Signale und Schalter**	• Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen.	√	√	√	√	√	√

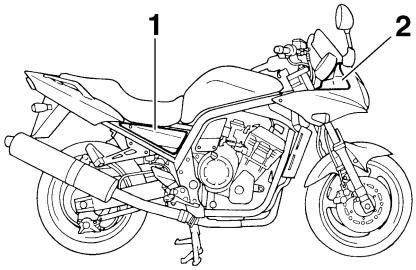
GAU18670

HINWEIS:

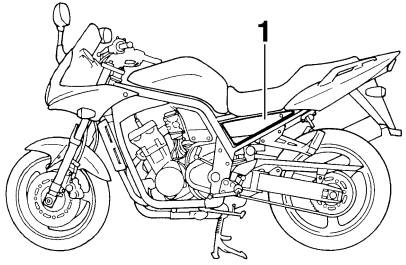
- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Wartung der hydraulische Bremsanlage
  - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
  - Alle zwei Jahre die inneren Bauteile des Hauptbremszylinders und Bremssattels erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
  - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

GAU18770

Abdeckungen abnehmen und montieren



1. Abdeckung A
2. Abdeckung B



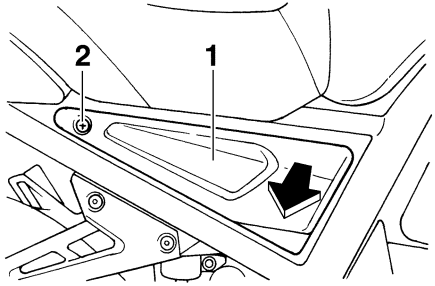
1. Abdeckung C

Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.

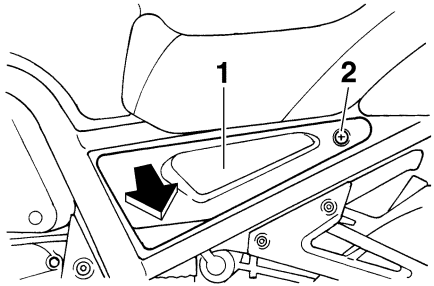
GAU19292

Abdeckungen A und C

Eine der Abdeckungen abnehmen
Die Abdeckung losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

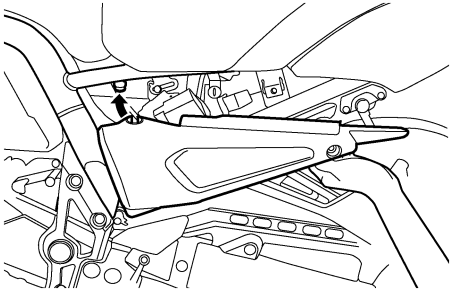


1. Abdeckung A
2. Schraube



1. Abdeckung C
2. Schraube

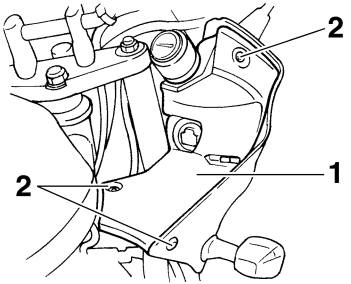
Abdeckung montieren
Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



GAU19210

Abdeckung B

Abdeckung abnehmen
Die Abdeckung losschrauben und dann abziehen.



1. Abdeckung B
2. Schraube

Abdeckung montieren
Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

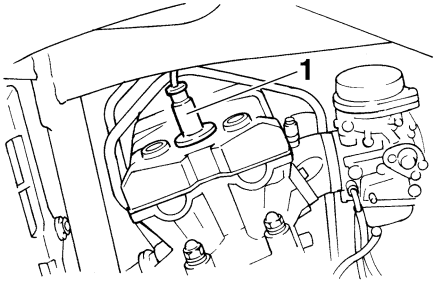
GAU19543

Zündkerzen prüfen

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sind leicht zu überprüfen. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

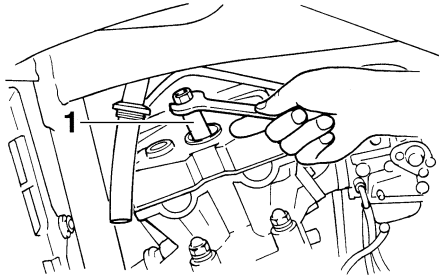
Zündkerze ausbauen

1. Den Zündkerzenstecker abziehen.



1. Zündkerzenstecker

2. Die Zündkerze, wie in der Abbildung dargestellt, mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) herausschrauben.



1. Zündkerzenschlüssel

Zündkerzen prüfen

1. Die Verfärbung des Zündkerzen-Isolatorfußes prüfen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun.
2. Prüfen, ob sämtliche Zündkerzen des Motors die gleiche Verfärbung aufweisen.

HINWEIS:

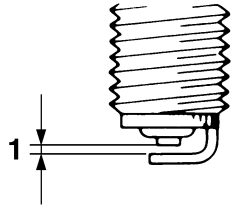
Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor defekt sein. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

3. Die Zündkerzen auf fortgeschrittenen Abbrand der Mittelelektroden und übermäßige Ölkohleablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Empfohlene Zündkerze:
NGK/CR9E
DENSO/U27ESR-N

Zündkerze montieren

1. Den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.7–0.8 mm (0.028–0.031 in)

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.
3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel festschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:
Zündkerze:
12.5 Nm (1.25 m·kgf, 9 ft·lbf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Den Zündkerzenstecker aufsetzen.

GAU19890

Motoröl und Ölfilterpatrone

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf den Hauptständer stellen.

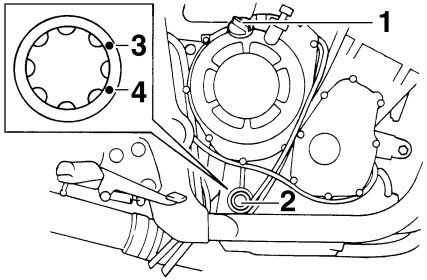
HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

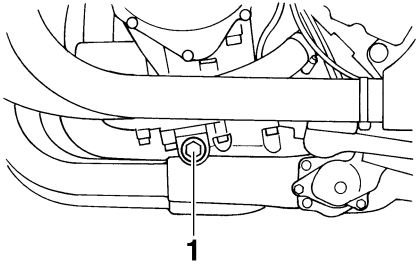


1. Motoröl-Einfüllschraubverschluß
2. Prüffenster für den Motorölstand
3. Maximalstand-Markierung
4. Minimalstand-Markierung

4. Falls der Ölstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
3. Den Einfüllschraubverschluß und die Ablaßschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

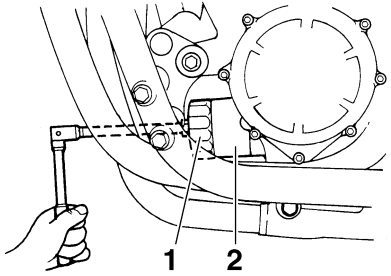


1. Motoröl-Ablaßschraube

HINWEIS:

- Die Schritte 4–6 nur ausführen, wenn die Ölfilterpatrone erneuert wird.
- Beim Ablassen des Motoröls einen Trichter oder ähnliches verwenden, um das Öl vom Abgasrohr fern zu halten.

4. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

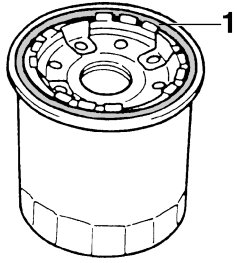


1. Ölfilterschlüssel
2. Ölfilterpatrone

HINWEIS:

Ölfilterschlüssel sind beim Yamaha-Händler erhältlich.

5. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit Motoröl benetzen.

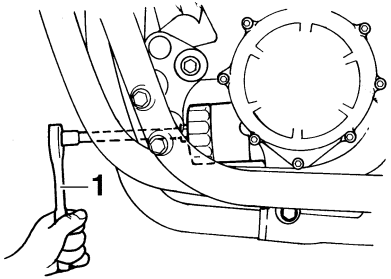


1. O-Ring

HINWEIS:

Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.

6. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einbauen und sie dann mit einem Drehmomentschlüssel wie vorgeschrieben festziehen.



1. Drehmomentschlüssel

Anzugsdrehmoment:
Ölfilterpatrone:
17 Nm (1.7 m·kgf, 12 ft·lbf)

7. Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:
Motoröl-Ablaßschraube:
43 Nm (4.3 m·kgf, 31 ft·lbf)

8. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluß fest zudrehen.

Empfohlene Ölsorte:
Siehe Seite 8-1.
Füllmenge:
Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.80 L (2.96 US qt) (2.46 Imp.qt)
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
3.00 L (3.17 US qt) (2.64 Imp.qt)

GCA11620

ACHTUNG:

- **Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.**
- **Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.**

9. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

HINWEIS:

Während des Anlassens leuchtet die Ölstand-Warnleuchte kurz auf und erlischt dann bei korrektem Ölstand.

GCA10400

ACHTUNG:

Flackert die Ölstand-Warnleuchte oder bleibt sie an, sofort den Motor ausschalten und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

10. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

GAU20070

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden.

GAU20101

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf den Hauptständer stellen.

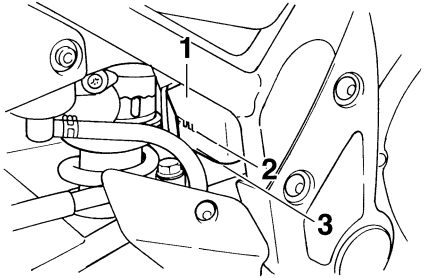
HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlmittelstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen.

HINWEIS:

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung

3. Befindet sich der Kühlflüssigkeitsstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung, die Abdeckung A (Siehe Seite 6-6.) abnehmen, den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung einfüllen; anschließend den Behälterdeckel und die Abdekkung wieder anbringen.

Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeit-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.30 L (0.32 US qt) (0.26 Imp.qt)

GCA10470

ACHTUNG:

- **Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.**

GWA10380

⚠ WARNUNG

Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.

HINWEIS:

- Der Kühlerlüfter schaltet sich je nach der Temperatur der Kühlflüssigkeit automatisch ein oder aus.

- Bei Überhitzung des Motors, siehe Seite 6-36 für weitere Anweisungen.

GAU20431

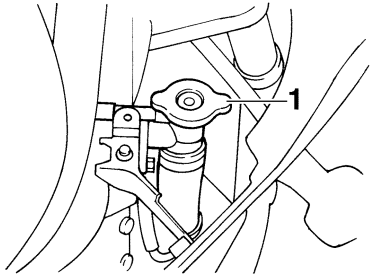
Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Fahrzeug auf den Hauptständer stellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Die Abdeckungen A und B abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
3. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die alte Kühlflüssigkeit aufzufangen.
4. Den Kühlerverschlußdeckel abnehmen.

GWA10380

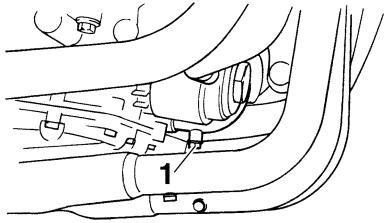
⚠ WARNUNG

Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.



1. Kühlerverschlußdeckel

5. Die Ablaßschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.



1. Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube

6. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem gründlich mit sauberem Leitungswasser spülen.
7. Die Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube montieren und dann mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsdrehmoment:
Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube:
7 Nm (0.7 m·kgf, 5 ft·lbf)

8. Die empfohlene Kühlflüssigkeit in den Kühler füllen, bis er voll ist.

Empfohlenes Frostschutzmittel:
Hochwertiges Frostschutzmittel auf Äthylenglykolbasis mit Korrosionsschutz-Additiv für Aluminiummotoren
Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/Wasser:
1:1
Füllmenge:
Fassungsvermögen des Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
2.40 L (2.54 US qt) (2.11 Imp.qt)
Fassungsvermögen des Ausgleichsbehälters:
0.30 L (0.32 US qt) (0.26 Imp.qt)

GCA10470

ACHTUNG:

- **Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelge-**

halt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

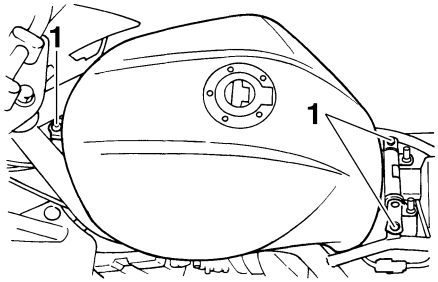
9. Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, dann den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und anschließend abstellen.
10. Den Kühlerdeckel abnehmen und den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler überprüfen. Falls erforderlich, ausreichend Kühlflüssigkeit bis zum oberen Rand des Kühlers nachfüllen und dann den Kühlerdeckel wieder aufsetzen.
11. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen. Falls erforderlich, den Ausgleichsbehälterdekkel abnehmen, Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen und dann den Deckel wieder aufsetzen.
12. Den Motor anlassen und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks überprüfen. Bei Undichtigkeit das Kühlsystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
13. Die Abdeckungen montieren.

GAU20681

Luftfiltereinsatz reinigen

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filter häufiger zu reinigen.

1. Den Sitz abnehmen. (Siehe Seite 3-11.)
2. Den Kraftstofftank losschrauben.



1. Schraube

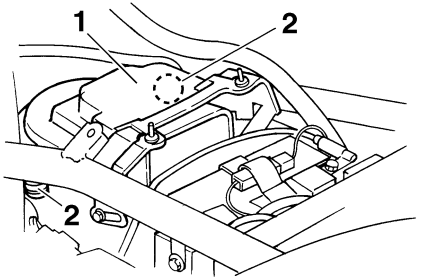
3. Den Kraftstofftank anheben, um Zugang zum Luftfiltergehäuse zu verschaffen. (Die Kraftstoffschläuche nicht lösen!)

GWA10410

⚠ WARNUNG

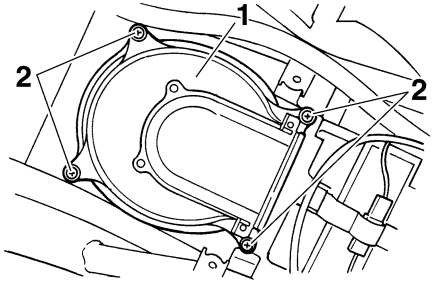
- **Der Kraftstofftank muß für diese Arbeit sicher abgestützt werden.**
- **Den Kraftstofftank nicht zu sehr kippen oder versetzen, um zu vermeiden, daß die Kraftstoffschläuche sich lösen und dabei Kraftstoff austritt.**

4. Die Abdeckungen A und C abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
5. Die Gummiabdeckung von ihren Halterungen abziehen.



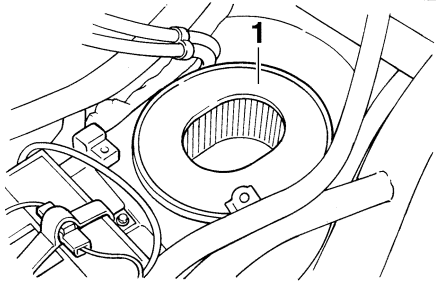
1. Gummiabdeckung
2. Halterung der Gummiabdeckung

6. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.



1. Luftfiltergehäuseabdeckung
2. Schraube

7. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.



1. Luftfiltereinsatz

8. Den Filtereinsatz ausklopfen, um den gröbsten Schmutz und Staub zu entfernen; dann mit Druckluft, wie in der Abbildung gezeigt, den feineren Staub herausblasen. Den Luftfiltereinsatz, falls beschädigt, erneuern.

1. Luftfiltereinsatz

9. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GCA11330

ACHTUNG:

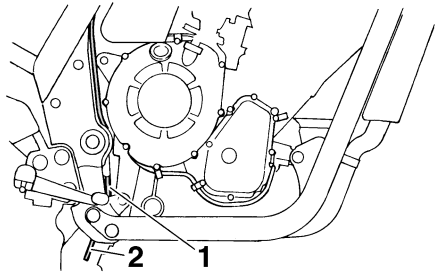
Der Motor sollte niemals ohne den Luftfiltereinsatz betrieben werden, andernfalls könnten der/die Kolben und/oder der/die Zylinder übermäßig verschleißen.

10. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
11. Die Gummiabdeckung in die ursprüngliche Lage bringen.
12. Die Abdeckungen montieren.
13. Den Kraftstofftank festschrauben.

GWA11290

⚠ WARNUNG

- **Vor der Kraftstofftank-Montage die Kraftstoffschläuche gründlich auf Beschädigung prüfen. Ist ein Kraftstoffschlauch beschädigt, den Motor nicht starten, sondern den Schlauch durch eine Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen, andernfalls könnte Kraftstoff auslaufen.**
- **Sicherstellen, daß die Kraftstoffschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind.**
- **Sicherstellen, daß sich der Entlüftungsschlauch des Kraftstofftanks in seiner ursprünglichen Position befindet.**



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
2. Ausgangsstellung (weiße Markierung)

14. Den Sitz montieren.

GAU21290

Vergaser einstellen

Die Vergaser sind wesentliche Bestandteile des Motors und erfordern eine höchst genaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten einer Yamaha-Fachwerkstatt vorbehalten bleiben, die über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GCA10560

ACHTUNG:

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

GAU21320

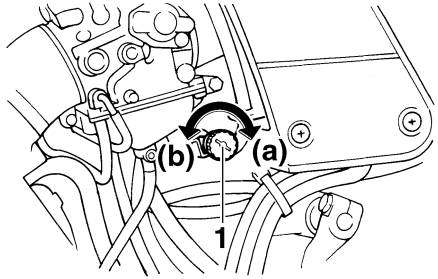
Leerlaufdrehzahl einstellen

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:
Der Motor sollte warmgelaufen sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



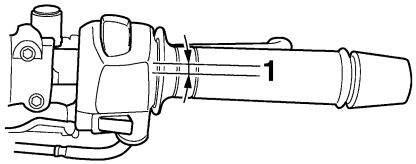
1. Leerlaufeinstellschraube

Leerlaufdrehzahl:
1050–1150 U/min

HINWEIS:
Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU21380

Gaszugspiel einstellen



1. Spiel des Gaszugs

Das Gaszugspiel sollte am Gasdrehgriff 3.0–5.0 mm (0.12–0.20 in) betragen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

GAU21400

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

GAU21770

Reifen

Zur Erzielung optimaler Fahrleistungen, einer langen Lebensdauer und maximaler Fahrsicherheit mit Ihrem Motorrad beachten Sie bitte die folgenden Punkte zum Thema Reifen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10500

⚠ WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muß entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.**

Reifenluftdruck (gemessen bei kalten Reifen):

0–90 kg (0–198 lb):
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
270 kPa (39 psi) (2.70 kgf/cm²)

90–189 kg (198–417 lb):
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Rennen:
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Maximale Zuladung*:
189 kg (417 lb)
* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

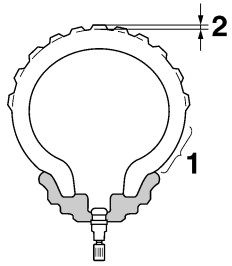
GWA11020

⚠ WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflußt, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN! Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.**
- **Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.**
- **Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.**
- **Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.**
- **Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.**

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS:

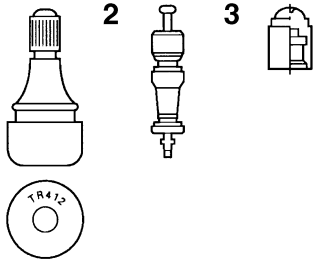
Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

GWA10470

⚠ WARNUNG

- **Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**
- **Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage, sowie den Reifenwechsel, grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und fachliche Erfahrung verfügt.**

Reifenausführung



1. Reifenventil
2. Reifenventileinsatz
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Die Gußräder dieses Motorrads sind mit Schlauchlos-Reifen inklusiv Ventile bestückt.

GWA10480

⚠ WARNUNG

- **Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.**
- **Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der Yamaha MOTOR CO., LTD. freigegeben worden.**
- **Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftverlust bei hohen Geschwindigkeiten verhindern.**
- **Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftverlust führen.**

Vorderreifen:
Größe:
120/70 ZR17M/C (58W)
Hersteller/Modell:
METZELER/MEZ4Y FRONT
Hinterreifen:
Größe:
180/55 ZR17M/C (73W)
Hersteller/Modell:
METZELER/MEZ4Y
VORNE und HINTEN:
Reifenventil:
TR412
Ventileinsatz:
#9000A

GWA10600

⚠ WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- **Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.**
- **Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.**
- **Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.**
- **Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.**

GAU21960

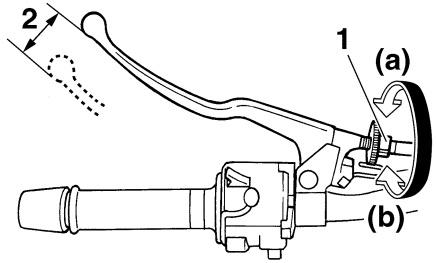
Gußräder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt auf Risse, Schnitte u. ä. untersuchen, die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

GAU22080

Kupplungshebel-Spiel einstellen



1. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
2. Kupplungshebel-Spiel

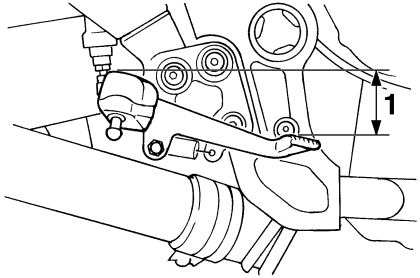
Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in) aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen läßt oder nicht ordnungsgemäß funktioniert, den internen Kupplungsmechanismus von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU22240

Fußbremshebel-Position einstellen



1. Abstand zwischen Fußbremshebel und Fußraste

Die Oberkante des Fußbremshebels sollte etwa 43.0 mm (1.69 in) unterhalb der Oberkante der Fußraste sein, wie dargestellt. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

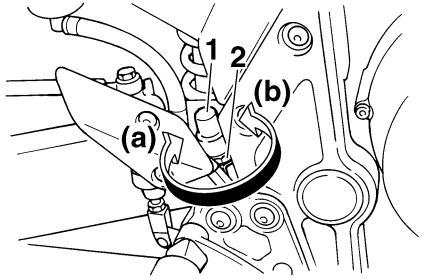
GWA10690

⚠ WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Fußbremshebels kann bedeuten, daß sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt in Ordnung bringen, bevor Sie mit mit dem Motorrad fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

GAU22270

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen



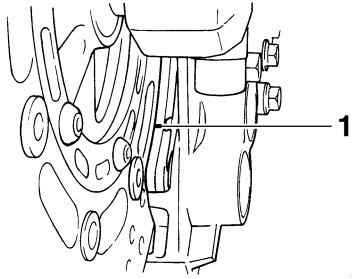
1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter des Hinterrad-Bremslichtschalters

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsetzen der Bremswirkung auf. Den Bremslichtschalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen:
Den Hinterrad-Bremslichtschalter beim Drehen der Einstellmutter festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzuversetzen, die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzuversetzen, die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

GAU22321

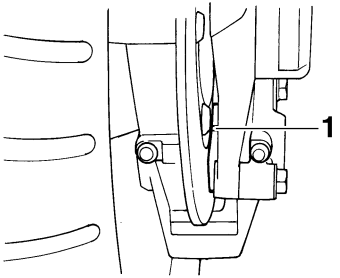
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

Vorderradbremse



1. Verschleißanzeigerille des Bremsbelags

Hinterradbremse



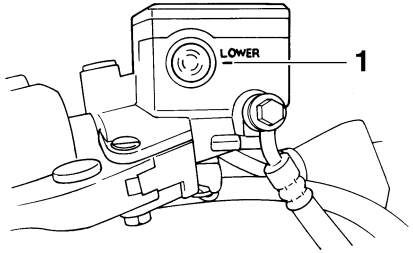
1. Verschleißanzeigerille des Bremsbelags

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Die Bremsen weisen Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

GAU22580

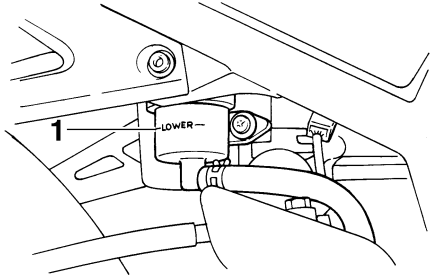
Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.
Folgende Vorsichtsmaßregeln beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagerecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU22730

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß des HINWEISES nach der Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel, sowie die Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschläuche: Alle vier Jahre erneuern.

GAU22760

Antriebsketten-Durchhang

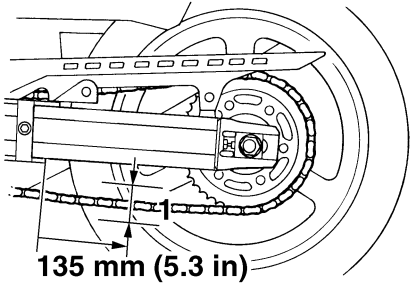
Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GAU22790

Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Hinterrad mehrmals drehen, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen.
4. Den Kettendurchhang, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang:
40.0–50.0 mm (1.57–1.97 in)



1. Antriebsketten-Durchhang

5. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

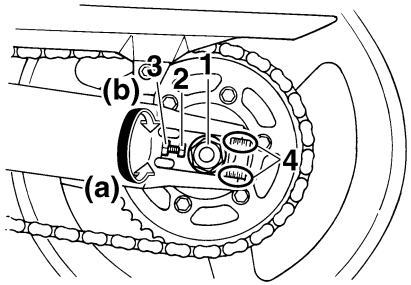
GAU22940

Antriebskettendurchhang einstellen

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seite der Schwinge lokkern.
2. Zum Straffen der Antriebskette, die Einstellschraube auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette, die Exzenterplatten auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



1. Achsmutter
2. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter
4. Ausrichtungsmarkierungen

GCA10570

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Motor und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermuttern festziehen und dann die Achsmutter vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsdrehmoment:
Achsmutter:
150 Nm (15.0 m·kgf, 108 ft·lbf)

GAU23020

Antriebskette schmieren

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10580

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA11120

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler, Hochdruck-Waschanlagen oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA11110

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

GAU23100

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muß er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Motoröl

GWA10720

⚠ WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

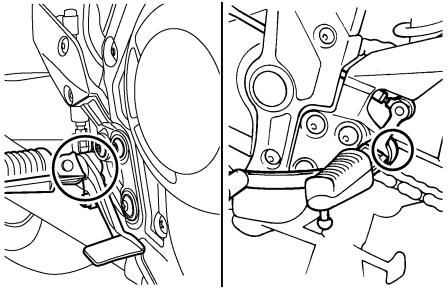
GAU23110

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug gemäß den in der Wartungs- und Schmiertabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert oder ersetzt werden.

GAU23131

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

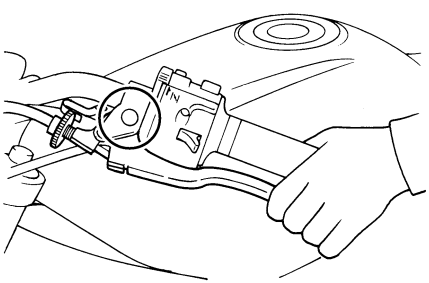


Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

GAU23140

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

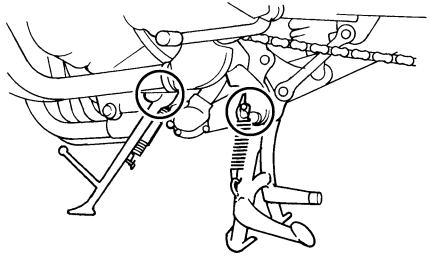


Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

GAU23210

Haupt- und Seitenständer prüfen und schmieren



Die Funktion des Haupt- und Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktoberflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10740

⚠ WARNUNG

Falls Haupt- oder Seitenständer klemmen, diese von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

GAU23250

Hinterradaufhängung schmieren

Die Drehpunkte der Hinterradaufhängung sollten in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geschmiert werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

GAU23271

Teleskopgabel prüfen

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

GWA10750

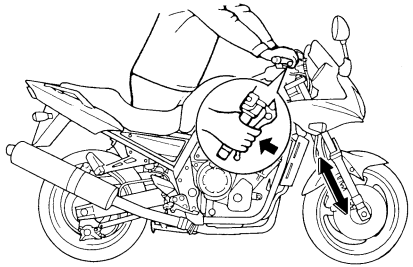
⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10590

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU23280

Lenkung prüfen

Verschlissene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

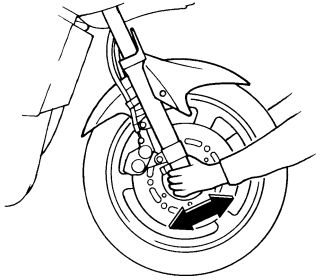
1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GWA10750

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.



GAU23290

Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23370

Batterie

Dieses Modell ist mit einer versiegelten Batterie (MF) ausgestattet, die absolut wartungsfrei ist. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

GCA10620

ACHTUNG:

Unter keinen Umständen die Zellverschlußkappen entfernen, da dies die Batterie ernsthaft beschädigen würde.

GWA10760

⚠ WARNUNG

- **Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.**
  - **ÄUßERLICH: Mit reichlich Wasser abspülen.**
  - **INNERLICH: Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.**
  - **AUGEN: Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.**
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.

2. Bei einer Stillegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Nach der Montage sicherstellen, daß die Batteriekabel richtig an die Batterieklemmen angeschlossen sind.

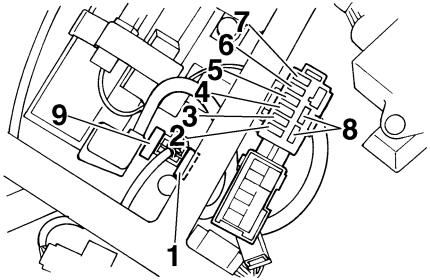
GCA10630

ACHTUNG:

- **Die Batterie immer in geladenem Zustand halten. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.**
- **Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Falls Sie keinen Zugang zu einem Ladegerät für die wartungsfreie Batterie haben, lassen Sie sie von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen.**

GAU23622

Sicherungen wechseln



1. Hauptsicherung
2. Scheinwerfersicherung
3. Kühlerlüftersicherung
4. Zündungssicherung
5. Signalanlagensicherung
6. Zusatzsicherung (für Tachometer und Uhr)
7. Blinklicht- und Warnblinklichtsicherung
8. Ersatzsicherung
9. Zusätzliche Hauptsicherung

Die Hauptsicherung und der Sicherungskasten, der die Sicherungen für die einzelnen Stromkreise enthält, befinden sich unter dem Sitz. (Siehe Seite 3-11.)
Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf “OFF” drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherungen:
Hauptsicherung:
30.0 A
Scheinwerfersicherung:
20.0 A
Kühlerlüftersicherung:
10.0 A
Zündungssicherung:
20.0 A
Signalanlagensicherung:
20.0 A
Zusatzsicherung:
10.0 A
Blinklicht- und Warnblinklichtsicherung:
10.0 A

GCA10640

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

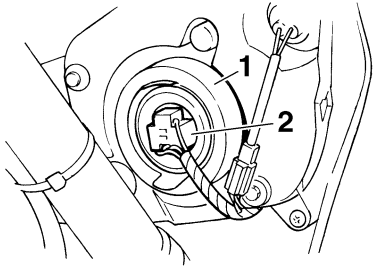
3. Den Zündschlüssel auf “ON” drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23730

Scheinwerferlampe auswechseln

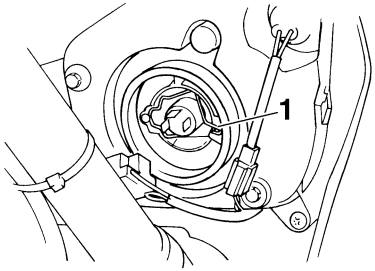
Die Scheinwerfer dieses Modells sind mit zwei Halogenlampen ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe wie folgt auswechseln.

1. Die Abdeckung B abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Abdeckung der Scheinwerferlampe
2. Scheinwerfer-Steckverbinder

3. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.



1. Halterung der Scheinwerferlampe

GWA10790

⚠ WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material vom Lampenhalter fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

4. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GCA10650

ACHTUNG:

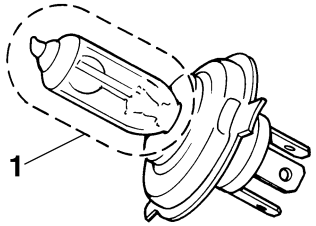
Darauf achten, folgende Teile nicht zu beschädigen:

- **Scheinwerferlampe**
  Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der

6

Scheinwerferlampe nicht mit den Fingern berühren. Verunreinigungen der Scheinwerferlampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.

- **Streuscheibe**
  Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.
  Die vorgeschriebene Lampen-Bezeichnung (Leistung) unbedingt beachten.



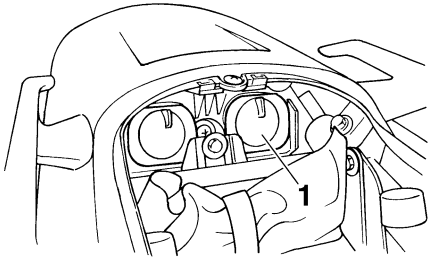
1. Den Glasteil der Lampe nicht berühren.

5. Die Lampenschutzkappe aufsetzen und dann den Steckverbinder einstekken.
6. Die Abdeckung montieren.
7. Den Scheinwerfer ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

GAU24160

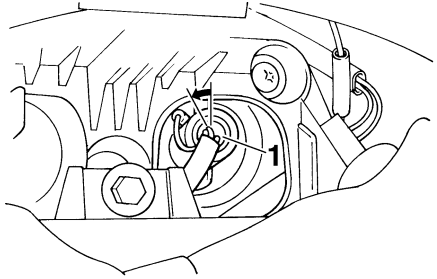
Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Den Sitz abnehmen. (Siehe Seite 3-11.)
2. Die Rücklicht-/Bremslicht-Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Abdeckung der Rücklicht-/Bremslichtlampe

3. Die Fassung samt Lampe im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.



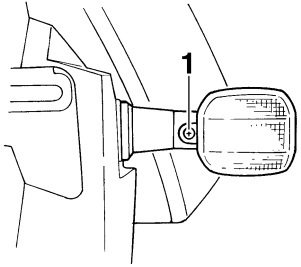
1. Fassung der Rücklicht-/Bremslichtlampe

4. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
5. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
6. Die Fassung samt Lampe einsetzen und im Uhrzeigersinn festdrehen.
7. Die Lampenschutzkappe aufsetzen.
8. Den Sitz montieren.

GAU24201

Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube

2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA11190

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

GAU24360

Vorderrad

GAU24470

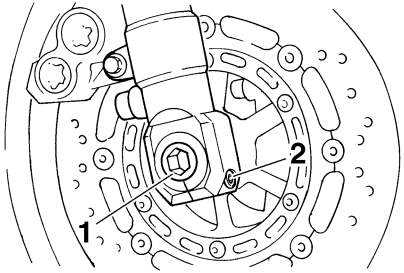
Vorderrad ausbauen

GWA10820

⚠ WARNUNG

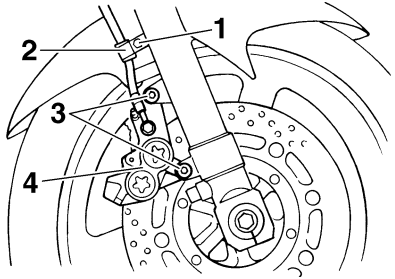
- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Die Vorderachs-Klemmschraube, dann die Radachse und die Bremssattel-Schrauben lockern.



1. Radachse
2. Vorderachs-Klemmschraube

3. Den Bremsschlauchhalter links und rechts abschrauben.
4. Die Bremssättel links und rechts abschrauben.



1. Schraube
2. Bremsschlauchhalterung
3. Schraube
4. Bremssattel

GCA11050

ACHTUNG:

Bei demontierten Bremssätteln auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

5. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

GAU25020

Vorderrad einbauen

1. Das Rad zwischen die Gabelholme heben.
2. Die Radachse durchstecken.
3. Das Vorderrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
4. Die Bremssättel festschrauben.

HINWEIS:

Vor dem Montieren der Bremssättel auf die Bremsscheiben, sicherstellen, daß zwischen den Bremsbelägen ein genügend großer Spalt für die Bremsscheiben vorhanden ist.

5. Die Bremsschlauchhalter festschrauben.
6. Die Radachse, dann die Vorderachs-Klemmschraube und die Bremssattel-Schrauben vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsdrehmomente:
Radachse:
72 Nm (7.2 m·kgf, 52 ft·lbf)
Vorderachs-Klemmschraube:
19 Nm (1.9 m·kgf, 14 ft·lbf)
Bremssattel-Befestigungsschraube:
40 Nm (4.0 m·kgf, 29 ft·lbf)

7. Die Teleskopgabel mehrmals einfedern, um deren Funktion zu prüfen.

Hinterrad

GAU25080

GAU25201

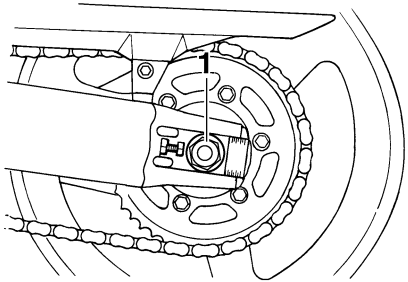
Hinterrad ausbauen

GWA10820

⚠ WARNUNG

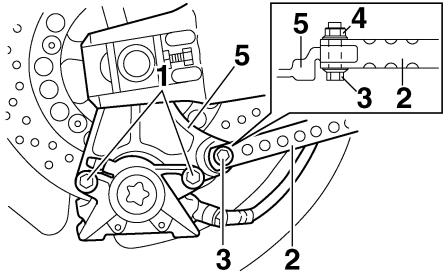
- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter und die Bremssattel-Befestigungsschrauben lockern.



1. Achsmutter

2. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
3. Die Bremsankerstrebe durch Demontieren der Mutter und Schraube vom Bremssattel lösen.



1. Schraube
2. Bremsankerstrebe
3. Bremsankerstreben-Schraube
4. Bremsankerstreben-Mutter
5. Bremssattelhalterung

4. Die Achsmutter und dann den Bremssattel abschrauben.

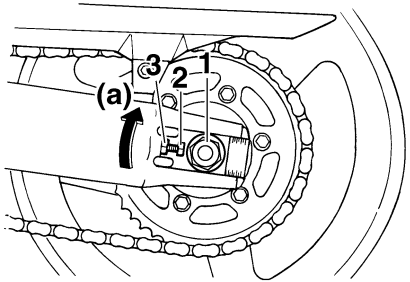
GCA11300

ACHTUNG:

Bei demontiertem Bremssattel auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

5. Die Kontermuttern auf beiden Seiten der Schwinge lockern.
6. Die Einstellschrauben des Antriebskettenspanners ganz in Richtung (a) drehen.

7. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.



1. Achsmutter
2. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter

HINWEIS:

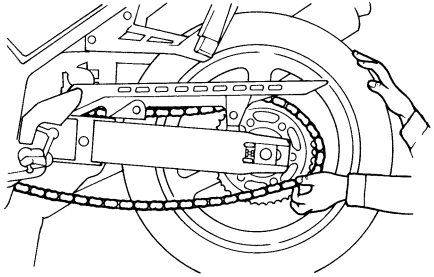
Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

8. Das Rad abstützen und die Radachse herausziehen.
9. Das Rad herausnehmen.

GAU25841

Hinterrad einbauen

1. Das Rad und die Bremssattelhalterung in die ursprüngliche Lage bringen.
2. Die Radachse von der rechten Seite her durch die Bremssattelhalterung und das Rad durchstecken, und dann die Achsmutter montieren.
3. Die Antriebskette auf das Kettenrad auflegen und dann den Antriebsketten-Durchhang einstellen. (Siehe Seite 6-23.)



4. Die Bremsankerstrebe mit deren Schraube und Mutter an die Bremssattelhalterung montieren.
5. Den Bremssattel festschrauben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein.

6. Das Motorrad vom Mittelständer herunterlassen, sodaß das Hinterrad Bodenkontakt hat.
7. Die Achsmutter, Bremssattelschrauben und die Mutter der Bremsankerstrebe zum vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsdrehmomente:
Achsmutter:
150 Nm (15.0 m·kgf, 108 ft·lbf)
Bremssattel-Befestigungsschraube:
40 Nm (4.0 m·kgf, 29 ft·lbf)
Bremsankerstreben-Mutter:
23 Nm (2.3 m·kgf, 17 ft·lbf)

GAU25870

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.
Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.
Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

GAU25911

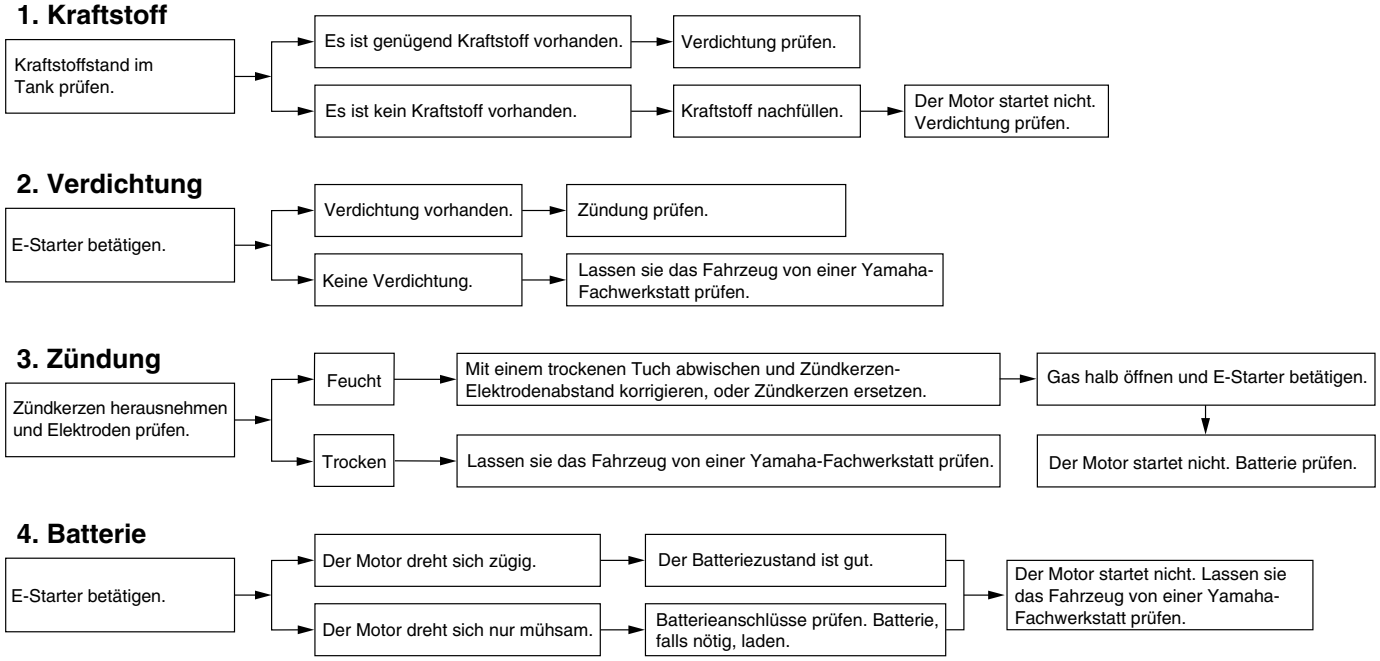
Fehlersuchdiagramme

Startprobleme und mangelnde Motorleistung

GWA10840

⚠ WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

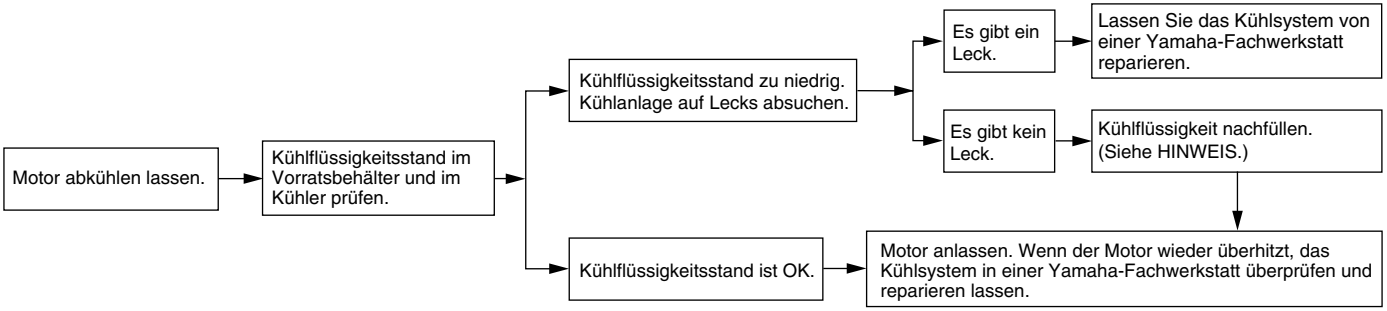

1. Kraftstoff
Kraftstoffstand im Tank prüfen.
Es ist genügend Kraftstoff vorhanden.
Verdichtung prüfen.
Es ist kein Kraftstoff vorhanden.
Kraftstoff nachfüllen.
Der Motor startet nicht. Verdichtung prüfen.
2. Verdichtung
E-Starter betätigen.
Verdichtung vorhanden.
Zündung prüfen.
Keine Verdichtung.
Lassen sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.
3. Zündung
Zündkerzen herausnehmen und Elektroden prüfen.
Feucht
Mit einem trockenen Tuch abwischen und Zündkerzen-Elektrodenabstand korrigieren, oder Zündkerzen ersetzen.
Gas halb öffnen und E-Starter betätigen.
Trocken
Lassen sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.
Der Motor startet nicht. Batterie prüfen.
4. Batterie
E-Starter betätigen.
Der Motor dreht sich zügig.
Der Batteriezustand ist gut.
Der Motor startet nicht. Lassen sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.
Der Motor dreht sich nur mühsam.
Batterieanschlüsse prüfen. Batterie, falls nötig, laden.

Motorüberhitzung

GWA10400

⚠ WARNUNG

- **Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.**
- **Nachdem die Kühlerverschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.**


Motor abkühlen lassen.
Kühlflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter und im Kühler prüfen.
Kühlflüssigkeitsstand zu niedrig. Kühlanlage auf Lecks absuchen.
Es gibt ein Leck.
Lassen Sie das Kühlsystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt reparieren.
Es gibt kein Leck.
Kühlflüssigkeit nachfüllen. (Siehe HINWEIS.)
Kühlflüssigkeitsstand ist OK.
Motor anlassen. Wenn der Motor wieder überhitzt, das Kühlsystem in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und reparieren lassen.

HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühlflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühlflüssigkeit ersetzen.

GAU26010

Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, daß das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, daß alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlußbuchsen, einschließlich der Zündkerzenstecker, fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kettenräder, die Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA10770

ACHTUNG:

- **Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.**
- **Unsachgemäße Reinigung kann den Windschutz, die Verkleidungsteile und andere Plastikteile beschädigen. Ausschließlich weiche, saubere Tücher oder Schwämme mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser verwenden, um Plastikteile zu reinigen.**
- **Niemals scharfe Chemikalien für Plastikteile verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.**
- **Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwinglagern, Gabeln und Bremsen), elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.**
- **Für Motorräder, die mit einer Windschutzscheibe ausgestattet sind: Keine starken Reiniger oder harten Schwämme verwenden, da sie Teile abstumpfen oder verkratzen werden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Das Produkt an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle der Windschutzscheibe testen, ob es Scheuerspuren hinterläßt. Ist die**

Windschutzscheibe verkratzt, nach dem Waschen ein Plastikpoliermittel verwenden.

Nach normalem Gebrauch
Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe
Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS:
Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA10790

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen sprühen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen.

Nach der Reinigung
1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminum- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage, eine Chrompolitur. Sogar die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.
4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA10930

⚠ WARNUNG

- **Sicherstellen, daß sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet. Gegebenenfalls Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.**
- **Vor einer Fahrt mit dem Motorrad, die Bremsleistung und das Verhalten in Kurven testen.**

GCA10800

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

GAU26160

Abstellen

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA10810

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Amoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stillegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt “Pflege” in diesem Kapitel angegeben sind.
2. Für Motorräder, welche mit einem Kraftstoffhahn ausgestattet sind, der eine “OFF”-Stellung hat: Den Kraftstoffhahn auf “OFF” stellen.
3. Die Vergaser-Schwimmerkammer durch Aufdrehen der Ablaßschraube entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.
5. Zum Schutz der Zylinder, Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
   a. Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen herausschrauben.
   b. Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfüllen.
   c. Die Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerzen auf den Zylinderkopf legen, so daß die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)

d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)
e. Die Zündkerzenstecker von den Zündkerzen abziehen, die Zündkerzen einschrauben und die Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerzen aufsetzen.

GWA10950

⚠ WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über 30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-28.

HINWEIS:

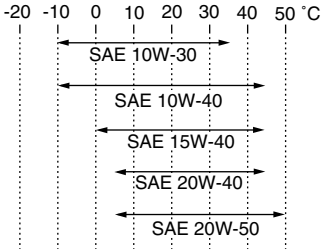
Notwendige Reparaturen vor der Stillegung ausführen.

Abmessungen:
Gesamtlänge:
2125 mm (83.7 in)
Gesamtbreite:
765 mm (30.1 in)
Gesamthöhe:
1190 mm (46.9 in)
Sitzhöhe:
820 mm (32.3 in)
Radstand:
1450 mm (57.1 in)
Bodenfreiheit:
140 mm (5.51 in)
Mindest-Wendekreis:
2900 mm (114.2 in)

Gewicht:
Mit Öl und Kraftstoff:
231.0 kg (509 lb)

Motor:
Bauart:
flüssigkeitsgekühlter 4-Takt-Motor, DOHC
Zylinderanordnung:
4-Zylinder-Reihe, quer nach vorn geneigt
Hubraum:
998.0 cm³ (60.90 cu.in)
Bohrung × Hub:
74.0 × 58.0 mm (2.91 × 2.28 in)
Verdichtungsverhältnis:
11.40 :1
Startsystem:
Elektrostarter
Schmiersystem:
Naßsumpfschmierung

Motoröl:
Sorte (Viskosität):
SAE10W30 oder SAE10W40 oder SAE15W40 oder SAE20W40 oder SAE20W50



Empfohlene Motorölqualität:
API Service, Sorte SE, SF, SG oder höher
Motoröl-Füllmenge:
Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.80 L (2.96 US qt) (2.46 Imp.qt)
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
3.00 L (3.17 US qt) (2.64 Imp.qt)

Kühlsystem:
Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalst:
0.30 L (0.32 US qt) (0.26 Imp.qt)
Fassungsvermögen des Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
2.40 L (2.54 US qt) (2.11 Imp.qt)

Luftfilter:
Luftfiltereinsatz:
Trockenfiltereinsatz

Kraftstoff:
Empfohlener Kraftstoff:
Ausschließlich bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt):
21.0 L (5.55 US gal) (4.62 Imp.gal)
Davon Reserve:
4.0 L (1.06 US gal) (0.88 Imp.gal)

Vergaser:
Hersteller:
MIKUNI
Typ × Anzahl:
BSR37 x 4

Zündkerze(n):
Hersteller/Modell:
NGK/CR9E
Hersteller/Modell:
DENSO/U27ESR-N
Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.7–0.8 mm (0.028–0.031 in)

Kupplung:
Kupplungsbauart:
Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung:
Primäruntersetzungsgetriebe:
Stirnräder
Primäruntersetzungsverhältnis:
68/43 (1.581)
Sekundäruntersetzungsgetriebe:
Kette
Sekundäruntersetzungsverhältnis:
44/16 (2.750)
Getriebeart:
klauengeschaltetes 6-Gang-Getriebe

TECHNISCHE DATEN

Getriebebetätigung:
Fußschalthebel (links)
Getriebeabstufung:
1. Gang:
35/14 (2.500)
2. Gang:
35/19 (1.842)
3. Gang:
30/20 (1.500)
4. Gang:
28/21 (1.333)
5. Gang:
30/25 (1.200)
6. Gang:
29/26 (1.115)

Fahrgestell:
Rahmenbauart:
Doppelschleifenrohrrahmen
Lenkkopfwinkel:
26.0 °
Nachlauf:
104.0 mm (4.09 in)

Vorderreifen:
Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
Dimension:
120/70 ZR17M/C (58W)
Hersteller/Typ:
METZELER/MEZ4Y FRONT

Hinterreifen:
Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
Dimension:
180/55 ZR17M/C (73W)
Hersteller/Typ:
METZELER/MEZ4Y

Zuladung:
Max. Gesamtzuladung:
189 kg (417 lb)
(Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):
Zuladungsbedingung:
0–90 kg (0–198 lb)
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
270 kPa (39 psi) (2.70 kgf/cm²)
Zuladungsbedingung:
90–189 kg (198–417 lb)
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)
Rennen:
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Vorderrad:
Rad-Bauart:
Gußrad
Felgengröße:
17M/C x MT3.50

Hinterrad:
Rad-Bauart:
Gußrad
Felgengröße:
17M/C x MT5.50

Vorderradbremse:
Bauart:
Doppelscheibenbremse
Betätigung:
Handbremshebel (rechts)
Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Hinterradbremse:
Bauart:
Einzelscheibenbremse
Betätigung:
Fußbremshebel (rechts)
Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Vorderrad-Federung:
Bauart:
Teleskopgabel
Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
Federweg:
140.0 mm (5.51 in)

Hinterrad-Federung:
Bauart:
Schwinge mit Umlenkhebelabstützung
Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft, gasdruckunterstützt
Federweg:
135.0 mm (5.31 in)

Elektrische Anlage:
Zündsystem:
Transistorzündung (digital)

Lichtmaschine:
Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

Typ:
GT14B-4
Spannung, Kapazität:
12 V, 12.0 Ah

Scheinwerfer:

Lampenart:
Halogenlampe

Lampenspannung (Watt × Anzahl):

Scheinwerfer:
12 V, 60 W/55.0 W × 2
Rücklicht/Bremslicht:
12 V, 5 W/21.0 W × 2
Blinklicht vorn:
12 V, 21.0 W × 2
Blinklicht hinten:
12 V, 21.0 W × 2
Standlicht vorn:
12 V, 5.0 W × 2
Instrumentenbeleuchtung:
12 V, 2.0 W × 3
Leerlauf-Kontrolleuchte:
14 V, 1.4 W × 1
Fernlicht-Kontrolleuchte:
14 V, 1.4 W × 1
Ölstand-Warnleuchte:
14 V, 1.4 W × 1
Blinker-Kontrolleuchte:
14 V, 1.4 W × 2
Reserve-Warnleuchte:
12 V, 2.0 W × 1
Kühlflüssigkeits-Warnleuchte:
LED

Sicherungen:

Hauptsicherung:
30.0 A
Scheinwerfersicherung:
20.0 A
Signalanlagensicherung:
20.0 A
Zündungssicherung:
20.0 A
Kühlerlüftersicherung:
10.0 A
Blinklicht- und Warnblinklichtsicherung:
10.0 A
Zusatzsicherung:
10.0 A

KUNDENINFORMATION

GAU26351

Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

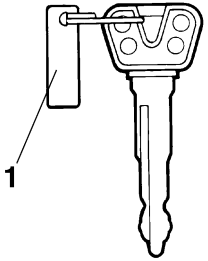
SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

FAHRGESTELLNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

GAU26380

Schlüssel-Identifizierungsnummer

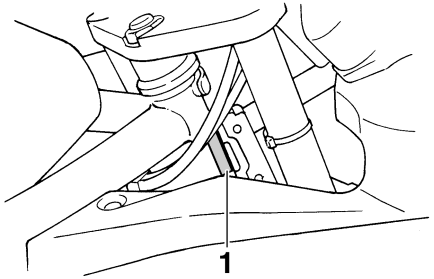


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.

GAU26400

Fahrgestellnummer



1. Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

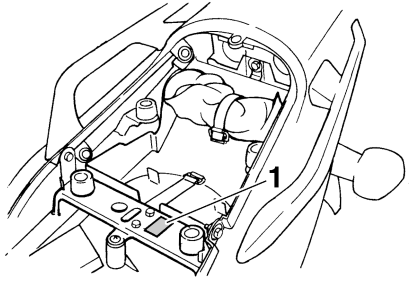
HINWEIS:

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

9

GAU26480

Modellcode-Plakette



1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter der Sitzbank angebracht. (Siehe Seite 3-11.)Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

INDEX

A

Abblendschalter 3-6
Abdeckungen, abnehmen und montieren 6-6
Ablagefach 3-12
Abstellen 7-3
Anlassen (kalter Motor) 5-1
Antriebsketten-Durchhang 6-23
Antriebskette, schmieren 6-24

B

Batterie 6-28
Blinker-Kontrolleuchten 3-2
Blinkerlampe, auswechseln 6-32
Blinkerschalter 3-6
Bordwerkzeug 6-1
Bowdenzüge, prüfen und schmieren 6-25
Bremsflüssigkeitsstand, prüfen 6-21
Bremsflüssigkeit, wechseln 6-22

C

Chokehebel 3-10

D

Diebstahlanlage (Sonderzubehör) 3-6
Drehzahlmessereinheit 3-4

E

Einfahrvorschriften 5-4
EXUP-System 3-16

F

Fahrgestellnummer 9-1
Fahrzeugbeschreibung 2-1
Federbein, einstellen 3-14
Fehlersuchdiagramme 6-36
Fehlersuche 6-35
Fernlicht-Kontrolleuchte 3-3
Fußbremshebel 3-8
Fußbremshebel-Position, einstellen 6-20
Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und schmieren 6-25
Fußschalthebel 3-7

G

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-25
Gaszugspiel, einstellen 6-16

H

Handbremshebel 3-8
Handbrems- und Kupplungshebel, prüfen und schmieren 6-26
Haupt- und Seitenständer, prüfen und schmieren 6-26
Helmhalter 3-11
Hinterrad 6-33
Hinterradaufhängung, schmieren 6-26
Hinterrad-Bremslichtschalter, einstellen 6-20
Hupenschalter 3-6

I

Identifizierungsnummern 9-1

K

Kraftstoff 3-9
Kraftstoff sparen, Tips 5-4
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch 3-10
Kühlflüssigkeit 6-11
Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte 3-3
Kupplungshebel 3-7
Kupplungshebel-Spiel, einstellen 6-19

L

Leerlaufdrehzahl 6-15
Leerlauf-Kontrolleuchte 3-2
Lenkerarmaturen 3-6
Lenkung, prüfen 6-27
Lichthupenschalter 3-6
Luftfiltereinsatz, reinigen 6-13

M

Modellcode-Plakette 9-2
Motor, Anlassen eines warmgelaufenen 5-3
Motoröl und Ölfilterpatrone 6-8
Motorstoppschalter 3-6

O

Ölstand-Warnleuchte 3-3

P

Parken 5-5
Pflege 7-1

R

Räder 6-19
Radlager, prüfen 6-28
Reifen 6-17
Reserve-Warnleuchte 3-3
Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-2
Rücklicht-/Bremslichtlampe, auswechseln 6-31

S

Schalten 5-3
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads, prüfen 6-21
Scheinwerferlampe, auswechseln 6-30
Schlüssel-Identifizierungsnummer 9-1
Seitenständer 3-16
Sicherheitsinformationen 1-1
Sicherungen, wechseln 6-29
Sitzbank 3-11

Starterschalter 3-7
Stromkreis-Prüfeinrichtungen 3-5
T
Tachometer 3-3
Tankanzeige 3-5
Tankverschluß 3-8
Technische Daten 8-1
Teleskopgabel einstellen 3-12
Teleskopgabel, prüfen 6-27
V
Ventilspiel, einstellen 6-16
Vergaser, einstellen 6-15
Vorderrad 6-32
W
Warnblinkschalter 3-7
Warn- und Kontrolleuchten 3-2
Wartungsintervalle und
Schmierdienst 6-2
Z
Zündkerzen, prüfen 6-7
Zünd-/Lenkschloß 3-1
Zündunterbrechungs- u.
Anlaßsperrschalter-System 3-17

YAMAHA MOTOR CO., LTD.

AUF RECYCLINGPAPIER GEDRUCKT

PRINTED IN JAPAN
2003.06-0.3×1 CR
(G)